



STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG
Schuljahr 2023/24

Klasse: 5 SPORTOBERSCHULE

Bericht des Klassenrates
(Art. 5 Abs. 2 D.P.R. Nr. 323. 23. Juli 1998)

Inhaltsverzeichnis

1. Inhalt

| | | |
|------|--|----|
| 1. | Klassenbericht..... | 3 |
| 1.1 | Zusammensetzung des Klassenrates – Didaktische Kontinuität..... | 3 |
| 1.2 | Schülerliste..... | 4 |
| 1.3 | Studentafel und Schulorganisation..... | 5 |
| 1.4 | Klassenbericht..... | 6 |
| 1.5 | Klassensituation..... | 7 |
| 1.6 | Offenes, modulares, autonomes Lernen..... | 8 |
| 1.7 | Orientierung und Kompetenzen..... | 9 |
| 1.8 | Unterrichtsergänzende Tätigkeiten..... | 12 |
| 1.9 | Behandelte Themen zur Gesellschaftlichen Bildung..... | 13 |
| 1.10 | Maßnahmen zum Aufholen von Lernrückständen..... | 18 |
| 2 | Jahresprogramme / Prüfungsprogramme und Bewertungskriterien..... | 19 |
| 2.1 | Deutsch..... | 19 |
| 2.2 | Geschichte..... | 22 |
| 2.3 | Englisch..... | 26 |
| 2.4 | Italienisch..... | 29 |
| 2.5 | Betriebswirtschaftslehre..... | 37 |
| 2.6 | Rechtskunde und Volkswirtschaftslehre..... | 46 |
| 2.7 | Mathematik..... | 53 |
| 2.8 | Informations- und Kommunikationstechnologien..... | 56 |
| 2.9 | Bewegung und Sport..... | 57 |
| 2. | Struktur des Prüfungsgespräches..... | 60 |
| 3 | Durchgeführte Aktivitäten zu „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“..... | 61 |
| 4 | Vorbereitung auf die Abschlussprüfung – Arbeit mit Impulsmaterialien..... | 64 |
| 5 | Simulationen..... | 64 |
| 6 | Dokumente und Kriterien zum Bildungsguthaben (crediti formativi)..... | 65 |
| 7 | Notenblatt..... | 66 |

1. Klassenbericht

1.1 Zusammensetzung des Klassenrates – Didaktische Kontinuität

5. Klasse, Schuljahr 2023/24

| | |
|----------------------------------|--------------------------|
| Kobler Matthias | Deutsch / Geschichte |
| Tschenett Helmuth | Informatik |
| Kukral Gernot | Bewegung und Sport |
| Cammisuli Concetta | Italienisch |
| Maria Relindis Sandbichler | Religion |
| Pfeifer Silke | Betriebswirtschaftslehre |
| Daniel Martin | Rechtskunde / VWL |
| Klotz Markus | Mathematik |
| Stocker Barbara/Oberhofer Monika | Englisch |
| Rauch Armin | Integration |

4. Klasse, Schuljahr 2022/23

| | |
|-------------------------|--------------------------|
| Scholz Tom (4A) | Deutsch / Geschichte |
| Moser Sebastian (4B) | Deutsch / Geschichte |
| Tschenett Helmuth | Informatik |
| Kukral Gernot(4A) | Bewegung und Sport |
| Federspiel Stefan (4B) | Bewegung und Sport |
| Briani Gloria (4A) | Italienisch |
| Cammisuli Concetta (4B) | Italienisch |
| Kaczanowski Jaroslaw | Religion |
| Prader Christoph (4A) | Betriebswirtschaftslehre |
| Pfeifer Silke (4B) | Betriebswirtschaftslehre |
| Rungg Roland | Volkswirtschaftslehre |
| Daniel Martin (4A) | Rechtskunde |
| Rungg Roland (4B) | Rechtskunde |
| Klotz Markus | Mathematik |
| Blaas Ulrich | Wirtschaftsgeographie |
| Stocker Barbara | Englisch |
| Thöni Felix (4A) | Integration |
| Rauch Armin (4B) | Integration |

3. Klasse, Schuljahr 2021/22

| | |
|------------------------|----------------------|
| Scholz Tom (3A) | Deutsch / Geschichte |
| Hofer Thea (3B) | Deutsch / Geschichte |
| Zwick Angela | Informatik |
| Stecher Cristian (3A) | Bewegung und Sport |
| Federspiel Stefan (3B) | Bewegung und Sport |

| | |
|------------------------|--------------------------|
| Briani Gloria (3A) | Italienisch |
| Ricci Cristiana (3B) | Italienisch |
| Niedermaier Christine | Religion |
| Prader Christoph (3A) | Betriebswirtschaftslehre |
| Thöni Felix (3B) | Betriebswirtschaftslehre |
| Daniel Martin | Rechtskunde |
| Daniel Martin | Volkswirtschaftslehre |
| Klotz Markus | Mathematik |
| Blaas Ulrich | Wirtschaftsgeographie |
| Stocker Barbara | Englisch |
| Thöni Felix (3A) | Integration |
| Stecher Christian (3B) | Integration |

1.2 Schülerliste

| | |
|---------------------------|-----------|
| Bettega Samuele | Biathlon |
| Castiglioni Jenny | Rodeln |
| Da Col Tommaso Felice | Snowboard |
| Franzelin Jakob | Ski Alpin |
| Gillio Daniel | Ski Alpin |
| Gufler Bianca | Ski Alpin |
| Haller Moritz | Ski Alpin |
| Harasser Simon | Fußball |
| Heufler Patrick | Ski Alpin |
| Kuhn Levin Leonhard | Ski Alpin |
| Leitgeb Maximilian | Biathlon |
| Lochmann Tommy | Ski Alpin |
| Meijer Inge | Ski Alpin |
| Palma Lea | Ski Alpin |
| Peccei Lukas | Rodeln |
| Ronco Maurizio | Biathlon |
| Rungg Tessja | Ski Alpin |
| Santus Giada | Langlauf |
| Schwienbacher Lukas | Biathlon |
| Wurzer Ruben | Langlauf |
| Zucchini Enrico Valentino | Ski Alpin |

Der Direktor
Dr. Werner Oberthaler

1.3 Stundentafel und Schulorganisation

Bildungsziele der Sportoberschule Mals

Das Fundament der Sportoberschule Mals ist ein "duales" Ausbildungsprogramm, das ein koordiniertes und zielführendes Mit- und Nebeneinander von Schule und Sport gewährleistet und welches unsere SchülerInnen sowohl zeitlich als auch hinsichtlich des Ausbildungszieles bewältigen können.

Stundentafel

| <i>Landesschwerpunkt Sportoberschule</i> | I. Biennium | | II. Biennium | | V. Klasse |
|--|-------------------|-----------|--------------|-----------|-----------|
| Deutsche Sprache und Literatur | 5 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Italienisch L2 | 4 | 5 | 4 | 4 | 4 |
| Englisch | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Geschichte | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Mathematik | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 |
| Recht und Wirtschaft | 2 | 2 | | | |
| Biologie und Erdwissenschaften | 2 | 2 | | | |
| Physik und Chemie | 2 | 2 | | | |
| Geografie | 2 | 3 | | | |
| Betriebswirtschaft | 2 | 2 | 7 | 7 | 9 |
| Bewegung, Sport, Sportpsychologie | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Katholische Religion | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Wirtschaftsgeografie | | | 2 | 2 | |
| Informations- und Kommunikationstechnologien | 2 | 2 | | | |
| Informatik | | | 2 | 1 | 1 |
| Rechtskunde | | | 3 | 2 | 3 |
| Volkswirtschaft | | | 2 | 3 | 3 |
| Verpflichtende Unterrichtszeit | 36 | 36 | 37 | 37 | 37 |
| Techniktraining | 700 Jahresstunden | | | | |
| Konditionstraining | 500 Jahresstunden | | | | |

1.4 **Klassenbericht**

Die 5. Klasse der Sportoberschule „Claudia von Medici“ – Mals besteht aus 21 SchülerInnen, es sind 15 Buben und 6 Mädchen.

Die SchülerInnen kommen aus verschiedenen Landesteilen Südtirols bzw. aus verschiedenen Regionen Italiens, eine Schülerin ist aus den Niederlanden, ein Schüler aus Deutschland. 15 SchülerInnen sind deutscher Muttersprache, 5 SchülerInnen sind italienischer Muttersprache, ein Schüler ist ladinischer Muttersprache. Die meisten SchülerInnen sind im Heim untergebracht.

Die Klasse ist aus der Zusammenlegung der beiden letztjährigen 4.ten Klassen entstanden.

Da der Bereich Ski-Alpin und der Bereich Ski-Nordisch teilweise sehr unterschiedliche Trainingszeiten haben, haben auch die Anwesenheiten der SchülerInnen stark variiert.

Ein Schüler hat zu Beginn des Schuljahres die sportliche Karriere beendet.

Der Schüler Simon Harasser kam im Oktober in die Klasse und stellt insofern eine Besonderheit dar, da er nicht Wintersport betreibt, sondern derzeit einen Profi-Vertrag bei einem oberitalienischen Verein hat. In Absprache mit dem deutschen Schulamt wurde dem Schüler die Möglichkeit gegeben an unserer Schule die 5.te Klasse zu besuchen, da alle anderen Schulen es abgelehnt hatten ihn aufgrund seiner großen Fehlzeiten aufzunehmen. Die Sportoberschule Mals hat naturgemäß große Erfahrung im Umgang mit Fehlzeiten der Schüler und „Fernunterricht“.

Die Besonderheit der Sportoberschule liegt darin, dass sie den talentierten jungen Athletinnen und Athleten neben ihrer sportlichen Ausbildung auch eine schulische ermöglicht, deshalb ist der Jahresstundenplan für die SchülerInnen und Lehrpersonen dahingehend abgeändert, dass auch ein konsequentes Aufbautraining und entsprechende Renneinsätze möglich sind. Dies führt zu einer hohen Doppelbelastung.

Aufgrund der sportlichen Tätigkeit haben einzelne SchülerInnen nicht regelmäßig am Unterricht teilgenommen, was jedoch an der Sportoberschule nichts Außergewöhnliches ist. Diese Situation ist für SchülerInnen belastend, da sie auch während ihrer Abwesenheiten dem Unterricht folgen sollten. Die Lehrpersonen versuchen während des Schuljahres einen einigermaßen kontinuierlichen Unterricht zu gewährleisten.

Das Projekt „**Offenes, modulares Lernen**“ sollte Abhilfe schaffen und die Jugendlichen in die Lage versetzen, den Lernstoff eigenverantwortlich zu erarbeiten. Im Unterricht wird die Lernplattform MS Teams verwendet. Die Lerninhalte der einzelnen Fächer werden auf die Plattform

MS Teams hochgeladen, damit auch jene SchülerInnen, die über einen längeren Zeitraum fehlen, Arbeitsaufträge erledigen können. In der Wettkampfsaison (Jänner bis März) findet jeweils am Freitag Online- Unterricht statt. Die Schule bietet den SchülerInnen die Möglichkeit bei Bedarf Mentaltraining in Anspruch zu nehmen.

Die Reduzierung der Unterrichtsstunden, während des gesamten Schuljahres zu Gunsten des Trainings und der Wettkämpfe, erforderte in den Fächern eine inhaltliche Stoffreduzierung.

Die SchülerInnen erzielten im Laufe der Schuljahre sportliche Erfolge und nahmen gleichzeitig am Unterricht teil.

1.5 **Klassensituation**

Das Lern- und Arbeitsklima in der 5. Klasse hat sich insgesamt zufriedenstellend entwickelt, die Klasse ist auch aufgrund der Größe eine sehr lebhaft Gruppe. Im Rahmen der trainingsbedingten Neustrukturierung der Klasse hatten einige SchülerInnen anfangs Anpassungsschwierigkeiten, doch im Laufe der Zeit hatten sich alle an die neue Klassensituation gewöhnt.

Einzelne SchülerInnen nahmen aufgrund ihrer sportlichen Aktivitäten nur sporadisch am Unterricht teil. Sie erhielten die Möglichkeit über die Plattform *MS Teams* und auch bei den Lernberatungen, welche von Fachlehrpersonen angeboten wurden, dem Unterricht zu folgen und sich über den verpassten Unterrichtsinhalt zu informieren. Dieses Angebot wurde von einigen SchülerInnen genutzt, von anderen weniger, von manchen zeitweise gar nicht.

Mitarbeit, Arbeitsweise und Arbeitstempo waren sehr unterschiedlich, einzelne SchülerInnen waren sehr bemüht und erledigten Arbeitsaufträge gewissenhaft und termingerecht, während viele andere sich mit dem Minimum zufriedengaben. Auch die Vorbereitung auf Lernzielkontrollen wurde unterschiedlich gehandhabt. Nicht immer war dies auf ihren sportlichen Fokus zurückzuführen. Diese Arbeitshaltung führte dazu, dass sich der Unterricht, auch abhängig von der Unterrichtsstunde, oft eher schwierig gestaltete.

Die italienischsprachigen SchülerInnen waren im Biennium im Unterrichtsfach Deutsch getrennt unterrichtet worden. Nichtsdestotrotz wiesen einige von ihnen bis in die 5. Klasse Schwierigkeiten in der Unterrichtssprache auf, insbesondere was das aktive Sprechen angeht.

Die Schüler niederländischer Herkunft lernt die italienische Sprache seit 5 Jahren.

1.6 Offenes, modulares, autonomes Lernen

Unsere Grundsätze

1. Offenes Lernen ist autonomes Lernen. Die Schülerinnen und Schüler wählen ihre Lernziele, ihr Lerntempo, ihre Lernumgebung und ihre Lernpartner selbst und organisieren ihren Lernplan zu den Modulen in Eigenverantwortung und im Rahmen der geltenden Jahresprogramme.
2. Die Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen bilden Lernpartnerschaften.
3. Offenes Lernen vertraut auf die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler selbständige und kreative Lernprozesse zu entwickeln.
4. Freiheit setzt Eigendisziplin, Rücksichtnahme und den verantwortungsvollen Umgang mit der Lernumgebung voraus.
5. Offenes Lernen ist individuelles Lernen und Lernen im Team.
6. Offenes Lernen erzeugt Vielfalt. Umso mehr gilt grundsätzlich: „Was du nicht willst, dass man dir tu', das füg' auch keinem anderen zu!“
7. Offenes Lernen schafft reale Lernwelten für den Erwerb von Fachwissen, Sprachkenntnissen, Allgemeinbildung, Handlungs- und Sozialkompetenz.
8. Die Schülerinnen und Schüler lernen Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden, Richtiges von Unrichtigem und verfolgen effizient und beharrlich machbare Ziele.
9. Die Methoden und Instrumente des offenen Lernens helfen Wirtschaft und Arbeitswelt zu verknüpfen und bauen Brücken zu Organisationen, Verbrauchern und zur Hochschule.
10. Das offene Lernen fordert und fördert die Flexibilität und bereitet den jungen Menschen auf die Herausforderungen des Berufs- und Alltagslebens vor.
11. Diskussion ist im offenen Lernen erwünscht. Streit unter fairen Bedingungen kann uns alle klüger machen und lässt uns zu gültigen Ergebnissen kommen.

1.7 Orientierung und Kompetenzen

zusammengestellt von Werner Oberthaler

| |
|--|
| <p>OFFENES, MODULARES, AUTONOMES LERNEN</p> <p>Lernen heißt verstehen. Es ist ein gutes Gefühl etwas verstanden zu haben und etwas zu können, sich fit fürs Leben zu fühlen. (nach A. Müller „Dopamin Schübe generieren“)</p> |
| <p>KOMPETENZEN / SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN</p> |
| <p>Neugier, Neigungen, Interessen und Stärken entwickeln konstruktiv mit Schwierigkeiten umgehen Selbstmotivation aufbauen und steuern Entscheidungsfreude generieren Herausforderungen und Eigenverantwortung annehmen Vertrauen schaffen und schenken Leistungsbewusstsein entwickeln und signalisieren Lebensmut und Lebensfreude entfalten</p> |
| <p>ORIENTIERUNG GIBT SICHERHEIT</p> <p>(immer auf der Suche nach neuen Instrumenten, die diese offene, modulare und autonome Lernkultur fördern, sowohl in den Kernfächern wie z. B. Deutsch, Italienisch, Englisch, Mathematik als auch in den Profulfächern der HOB wie z. B. BWL, Rechtskunde und Finanzwissenschaft)</p> |
| <p>klare Standards im Basis-, Orientierungs- und Spezialwissen der Module klare Ziele klare Beschreibung der Leistung Vielfalt und Vernetzung in den methodischen Anregungen repräsentative, aktuelle und attraktive Inhalte adäquate Bewertung</p> |
| <p>Schlüsselkompetenzen in Information, Kommunikation, Interaktion</p> <p>(Information, Kommunikation und vor allem Interaktion sollen lösungs-, entwicklungs- und zukunftsorientiert ausgerichtet sein)</p> |

Aktive, operative, kognitive, methodische und technische Kompetenzen im

Analysieren

Interpretieren

Erklären

Erläutern (etwas mit einem Beispiel erklären)

Vergleichen

Anwenden

Darstellen

(Darstellen: z. B. Graphik, Tabellen, „Graphiz“*, Mindmap, Power-Point, Zeichnung, szenische Interpretation, Ausstellung, spontane oder klassische Rede, ...)

Präsentieren

Moderieren

Diskutieren

* Eine Mischung zwischen Graphik und Notizen

soziale Kompetenzen

in der Teamfähigkeit (voneinander, miteinander und füreinander),

in der Bildung von Lerngruppen

im Austausch von Strategien

in Hilfsbereitschaft, Toleranz, Respektverhalten

im Sich - Einbringen

im Zuhören

im Argumentieren

im Sich - Einfühlen

in der richtigen Selbsteinschätzung

in der Fähigkeit der Reflexion des eigenen Handelns

im Formulieren der Erfolge

DER SCHÜLER IM MITTELPUNKT

Der Schüler bringt sich in die Gestaltung des Moduls ein,

erschließt seine Lernwege zum Modul selbst,

organisiert sich selbst,

plant selbst,

| |
|--|
| führt selbst aus |
| <p>Der Schüler plant und definiert seine Lernschritte, Etappenziele und Zeitvorgaben selbst, und zwar immer für sich selbst das Zumutbare abwägend und signalisierend</p> <p>Der Schüler definiert für sich, worum es genau geht, was er damit kann und woran das zu erkennen sein wird. („Herausforderungsbereich“ / „Smarties“ nach A. Müller)</p> |
| Schüler und Lehrperson besprechen, definieren und reflektieren gemeinsam, was Leistung ist. |
| Der Schüler entscheidet in Absprache mit der Lehrperson, wann er wie welche Stoffeinheiten innerhalb des Rasters vorgegebener Zeitbudgets als Prüfungsleistung ablegt. (neben dem fixen schriftlichen Prüfungskalender als festem Rahmen) |

Quellen bzw. Weiterführende Literatur (in der Schulbibliothek):

- Müller, Andreas: Eigentlich wäre Lernen geil. Wie Schule (auch) sein kann: alles außer gewöhnlich. Reihe LernCoaching, Zürich, hep-Verlag 2006.
- Müller, Andreas: Lernen steckt an. Spirit of learning. Zürich, hep-Verlag 2001.
- Müller, Andreas: Erfolg – was sonst? Bern, hep-Verlag 2004.
- Schularchitektur und neue Lernkultur. Neues Lernen – neue Räume. Hrsg: Watschinger Josef, Kühebacher Josef. Bern, hep-Verlag 2007.

1.8 Unterrichtsergänzende Tätigkeiten

In diesem Schuljahr haben folgende unterrichtsergänzende Tätigkeiten stattgefunden.

| Datum | Thema/Ziel | Begleitperson |
|-------------------|--|--|
| 29. November | <p><i>FOWI-Tage</i> Impulsreferate</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Thomas Moriggl, Inhaber und CEO MORIGGL GmbH & Moriggl RISAN GmbH ○ Mirjam Lanz, Destinationsmanagerin, IDM Südtirol ○ Rudi Theiner, Direktor, Hotel Therme Meran GmbH <p>Betriebserkundungen <i>Die Klasse hat teilgenommen.</i></p> | Pfeifer Silke |
| 30. November | <p><i>FOWI - Tage</i> Hotelführung im DAS GERSTL Alpine Retreat Workshop: Business Knigge <i>Geringe Teilnahme wegen Training/Rennen.</i></p> | Pfeifer Silke |
| 01. Dezember | <p><i>FOWI - Tage</i> Expertenvortrag: Haftung & Versicherung Workshop: Assessmentcenter FOWI – ZUKUNFTS – BÖRSE <i>Geringe Teilnahme wegen Training/Rennen.</i></p> | Pfeifer Silke |
| November/ März | Plida | Briani Gloria / Camisuli C. Anna Maria |
| März | Verpflichtende Invalsi-Tests in den Fächern Englisch, Deutsch und Mathematik | Hofer Peter |
| Ganzjährig | ICDL-Prüfungen einiger Schüler | Helmuth Tschenett |

1.9 Behandelte Themen zur Gesellschaftlichen Bildung

Die Sportoberschule hat die Themenbereiche der gesellschaftlichen Bildung den verschiedenen Klassenstufen und Fächern zugeteilt. In nachfolgender Übersicht sind die an den Bildungszielen bzw. konkreten Themen/Inhalten gearbeiteten Stundenzahlen angeführt. Die Prüfungsprogramme der einzelnen Fächer enthalten gegebenenfalls ausführlichere Angaben dazu. In der Tabelle sind auch die in den beiden Vorjahren bestrittenen Themen bzw. Bildungsziele ersichtlich.

| Bereiche | Kompetenzorientierte Bildungsziele | Themen Inhalte | Bildungstätigkeiten Unterrichtsfächer | 3 | 4 | 5 |
|-----------------------------|--|--|--|---|---|---|
| Persönlichkeit und Soziales | Die Schülerin, der Schüler kann eigene Stärken und Schwächen einschätzen, mit komplexen Inhalten umgehen und reflektierte Entscheidungen treffen. | | TRAINER* | X | X | X |
| | Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, das eigene Lernen selbstständig zu planen und zu organisieren und Ausdauer zu beweisen. | <i>SPORT und Schule - Vereinbarkeit - Erfahrungsaustausch - Planungshilfe (3.Kl.)</i> | Deutsch | 5 | | |
| | Die Schülerin, der Schüler kann konstruktiv kommunizieren und in Gruppen interagieren. | <i>Projekt KNIGGE (3.Kl.)</i> | Deutsch TRAINER | 3 | | |
| | Die Schülerin, der Schüler ist sich der eigenen Verantwortung im Zusammenhang mit der eigenen Geschlechterrolle und Sexualität bewusst. | <i>sexuelle Gewalt</i> | Religion | 4 | | |
| | Die Schülerin, der Schüler ist resilient und kann Herausforderungen bewältigen und bei Bedarf professionelle Hilfe in Anspruch nehmen. | <i>alcolismo ed abuso di sostanze stupefacenti: conseguenze. depressione: interventi</i> | Italienisch Mental-training | | 2 | |
| | Die Schülerin, der Schüler analysiert Konflikte und wendet Formen der Konfliktbewältigung an. | <i>Zivilcourage, Tätigkeit CARE-TEAM</i> | Religion | | 5 | |
| | Die Schülerin, der Schüler befasst sich mit eigenen und gesellschaftlichen Zukunftsperspektiven und orientiert sich in Bezug auf den schulischen und beruflichen Werdegang und in der Rolle als Bürger und Bürgerin. | <i>Achtsamkeit</i> | Religion | | | 4 |
| Kulturbewusstsein | Die Schülerin, der Schüler begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten. | <i>English in Action, Cultures around the world</i> | Englisch | 3 | | |

| | | | | | | |
|---|---|--|---------------------|---|---|---|
| | Die Schülerin, der Schüler geht verantwortungsvoll mit geistigem und kulturellem Eigentum um. | <i>personalità storico-letterarie; eroi e modelli positivi.</i> | Italienisch | | 4 | |
| | | <i>Kulterelle Besuche, Ausflüge, Lehrfahrten</i> | verschiedene Fächer | 1 | | |
| | Die Schülerin, der Schüler nimmt den Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel wahr. | <i>Kulturreise</i> | Englisch | | 4 | |
| | Die Schülerin, der Schüler begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung. | <i>i diritti calpestati delle donne: femminicidio (3. Kl.); emigrazione-immigrazione: percorso storico, antisemitismo (5. Kl.)</i> | Italienisch | 2 | | 8 |
| | Die Schülerin, der Schüler nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie. | <i>accoglienza del diverso come possibilità di crescita culturale</i> | Italienisch | | | 8 |
| | Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des Arbeitsrechts. | <i>gesetzliche Bestimmungen des Arbeitsrechts, Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer</i> | Rechtskunde | | 8 | |
| | Die Schülerin, der Schüler nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch. | <i>Modul: Referate zum aktuellen Geschehen / Medienanalyse</i> | Deutsch/Geschichte | | 2 | |
| | Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge der italienischen Verfassung und den Aufbau des italienischen Staates. Die Schülerin, der Schüler kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen. | <i>Entstehung, Aufbau, Grundzüge, Verfassungsorgane und deren Funktionen und Aufgaben. Entstehung von Staatsgesetzen</i> | Rechtskunde | | | 8 |
| | Die Schülerin, der Schüler weiß über die Entstehung und die Grundzüge der Autonomie für Südtirol Bescheid und erkennt deren Wert. Die Schülerin, der Schüler kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen. | <i>Entstehung, Organe, Befugnisse, Grenzen. Entstehung von Landesgesetzen</i> | Rechtskunde | | | 8 |
| Die Schülerin, der Schüler kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen; kennt die wichtigsten internationalen Organisationen. Die Schülerin, der Schüler kennt die wesentlichen | <i>Entstehung, Organe, Befugnisse, Werte. Entstehung von Normen der Europäischen Union. Aufgaben und Funktionen internationaler Organisationen</i> | Rechtskunde | | | 6 | |

| | | | | | | |
|--|--|--|-----------------------------|--|----|-------|
| | Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen. | | | | | |
| | Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, das politische Geschehen aufmerksam und kritisch zu verfolgen. | <i>Ermutigung, regelmäßig verschiedene Zeitungen zu lesen. Einsatz von Medienartikeln, Erörterung u. Diskussion</i> | Rechtskunde | | 1 | 3 |
| | | | verschiedene Fächer | | 5 | 1 |
| | Die Schülerin, der Schüler entwickelt ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Absicherung und Vorsorge. | <i>Personalmanagement: Leistungen INPS/NISF, Berechnung und Verbuchung der Abfertigung. Zusatzrentenfonds.</i> | BWL | | 4 | |
| | | <i>Gesetzliche Rentenversicherung, Zusatzrente</i> | Rechtskunde | | 1 | |
| | Die Schülerin, der Schüler kennt verschiedene Zahlungsformen, Finanzierungsmöglichkeiten und Formen von Geldanlagen und deren Chancen und Risiken. | <i>Finanzierung durch geeignete Finanzierungsarten. Expertenvortrag Raika</i> | BWL | | 11 | |
| | Die Schülerin, der Schüler schätzt die eigene finanzielle Situation richtig ein und kann Prioritäten bei den persönlichen Ausgaben setzen. | <i>Lohnberechnung. Privater Finanzplan.</i> | BWL | | 2 | |
| | Die Schülerin, der Schüler setzt sich mit den wichtigsten Zusammenhängen und Mechanismen der Konsumgesellschaft kritisch auseinander, kennt die diesbezüglichen Risiken und Gefahren und entwickelt eine verantwortungsvolle Haltung dazu. | <i>Marketingmix, Beeinflussung des Konsumverhaltens, Werbung u. soziale Medien kritisch betrachtet, Ethik und Nachhaltigkeit im Marketing. Expertenvortrag "Marketing in der Praxis"</i> | BWL | | 4 | |
| | | <i>Der ökologische Fußabdruck. Globale Unterschiede. Mein persönlicher Fußabdruck.</i> | Wirtschaftsgeografie | | 2 | |
| | Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems. | <i>Preisbildung am Markt, Marktformen (3.Kl.); Geld, Geldwertstabilität, Bankensystem; Globalisierung (4.Kl.) Staatshaushalt und Steuersystem (5.Kl.)</i> | RWK Volkswirtschaft | | 9 | 10 10 |
| | Die Schülerin, der Schüler hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken; kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik. | <i>Geld- und Wirtschaftspolitik (4.Kl.); staatliche Eingriffe in die Wirtschaft; Volkswirtschaftliche Auswirkungen öffentlicher Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung (5.Kl.); Wahlen, Parteien, Volksbegehren und Referenden (5.Kl.)</i> | Volkswirtschaft Rechtskunde | | 9 | 5 |

Wirtschaft und Finanzen

| | | | | | | |
|------------|--|--|---|---|---|---|
| | Die Schülerin, der Schüler kann den Zusammenhang zwischen Globalisierung, Umweltzerstörung und Migration nachvollziehen. | <i>emigrazione</i> | Italienisch | | 2 | |
| | Die Schülerin, der Schüler kennt grundlegende umweltpolitische Steuerungsinstrumente. | <i>staatliche Eingriffe zum Schutz der Umwelt: Internalisierung externer Effekte, Pigou-Steuer (Bsp. CO₂-Steuer), Subventionen</i> | Volkswirtschaft | | | 2 |
| | Die Schülerin, der Schüler kennt Interessenskonflikte in der Nachhaltigkeitsdebatte und kann dazu Stellung nehmen. | <i>"Die Grenzen des Wachstums" - vom Club of Rome bis Fridays for Future</i> | Deutsch | | | 4 |
| | | <i>Öko- und Sozialbilanz</i> | BWL | | | 5 |
| | Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und reflektiert die gesellschaftlichen Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen. | <i>criminalità organizzata: le mafie eroi del nostro tempo</i> | Italienisch | | | 8 |
| Gesundheit | Die Schülerin, der Schüler verfügt über Kenntnisse im Bereich des Zivilschutzes und der Arbeitssicherheit und setzt diese verantwortungsbewusst ein. | <i>Arbeitssicherheitskurse, Räumungsübungen</i> | Beauftragter für Arbeits- und Brandschutz | | 5 | |
| | Die Schülerin, der Schüler kennt die Lebenskompetenzen der WHO und setzt sie altersgemäß um; kennt Grundlagen der Gesundheitspolitik. | <i>What is the WHO? What do they do?</i> | Englisch | 4 | | |
| | Die Schülerin, der Schüler hat ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen sozioökonomisch geprägten Lebensbedingungen und den Chancen für ein gesundes Leben. | <i>Der Index der menschlichen Entwicklung (HDI).</i> | Wirtschaftsgeografie | 2 | | |
| | Die Schülerin, der Schüler verfügt über Kenntnisse zur Ersten Hilfe und wendet Erste-Hilfe-Maßnahmen an. | <i>Erste-Hilfe-Kurs durch Mitarbeiter des WK</i> | Bewegung und Sport | 4 | | |
| | Die Schülerin, der Schüler kennt die Risiken des eigenen Gesundheitsverhaltens und entwickelt präventive Strategien. | <i>Projekt Schladming (Sport) Workshop Lawinenkunde (Theorie und Praxis) – Referent: Bergführer Workshop gesunde Ernährung für Sportler – externe Referenten</i> | Bewegung und Sport Mentaltraining | | 4 | |

| | | | | | | |
|--|--|---|--------------------|---|---|---|
| | Die Schülerin, der Schüler reflektiert und diskutiert über die Frage, ob es der Gesellschaft gegenüber eine Pflicht zu gesundheitsbewusstem Verhalten gibt. | <i>Sport und Gesellschaft: Welche Folgen haben Krankheiten/Verletzungen für die Gesellschaft</i> | Bewegung und Sport | | 2 | |
| | Die Schülerin, der Schüler ist sich der rechtlichen Folgen bei Verkehrsunfällen bewusst. | <i>Bedeutung der persönlichen moralischen Verantwortung; verschiedene Aspekte der rechtlichen Verantwortung verstehen.</i> | Rechtskunde | 2 | | |
| | Die Schülerin, der Schüler kennt die relevanten rechtlichen und sicherheitstechnischen Aspekte der digitalen Technologien und wendet die Bestimmungen des Datenschutzes an. | <i>ECDL/Onlinezusammenarbeit/IT-Security: Persönliche Sicherheit (Social Engineering ...), Datenschutz und Datensicherheit</i> | Informatik | 3 | | |
| | Die Schülerin, der Schüler ist sich bewusst, dass sich digitale Technologien auf das psychosoziale Wohlbefinden und die soziale Einbindung auswirken können und richtet das Verhalten danach aus. | <i>Stressfaktor Smartphone, Bildschirmzeit, Aufmerksamkeitsmagnet Social Media, Push-Benachrichtigungen, Projekt Auszeit vom Smartphone</i> | Informatik | | 5 | |
| | Die Schülerin, der Schüler verfügt über ein Bewusstsein für die Machtkonzentration global agierender Digitalkonzerne, reflektiert die Auswirkungen und diskutiert mögliche Maßnahmen zur staatlichen Regulierung auf nationaler und internationaler Ebene. | <i>Recherche zu den global agierenden Digitalkonzernen im Hinblick auf ihre Machtkonzentration</i> | Informatik | | | 4 |

Die **Trainer** bewerten in jeder Klasse ihre 3 Kompetenzen anhand von kontinuierlichen Beobachtungen. (Die Trainingsgruppen sind klassenübergreifend, decken aber alle SchülerInnen ab.) Die Trainer teilen ihren Vorschlag den BuS-Lehrpersonen mit, die ihn ins Register eintragen. Ihr Beitrag betrifft alle Klassenstufen; die entsprechende Stundenzahl kann nicht quantifiziert werden.

Da **Mentaltraining** in individueller Form erfolgt, ist dessen Beitrag zur gesellschaftlichen Bildung optional und ergänzend zu jenem der anderen Fächer, die an denselben Bildungszielen arbeiten. Dies betrifft alle Klassenstufen; die Stundenzahl wird nicht quantifiziert.

1.10 Maßnahmen zum Aufholen von Lernrückständen

Lernberatung

Im ersten und zweiten Semester wurden in diesem Schuljahr wöchentlich oder bei Bedarf an verschiedenen Nachmittagen oder Abenden Präsenz- oder Online Lernberatungen in verschiedenen Fächern angeboten.

Integration

In der Klasse sind 4 IntegrationschülerInnen, die entsprechenden IBP liegen zur Einsicht im Sekretariat auf.

2 Jahresprogramme / Prüfungsprogramme und Bewertungskriterien

2.1 Deutsch

Klasse: 5 Sport

Schuljahr: 2023/24

Lehrkraft: Matthias Kobler

1. Allgemeines zu den beiden Fächern

Die 5 Sport, die ich in diesem Schuljahr neu übernommen habe, ist eine aufgeweckte, aktive Klasse, die von den sportlichen Aktivitäten und der unterschiedlichen Herkunft der SchülerInnen geprägt ist.

So ist der Leistungsstand der einzelnen SchülerInnen sehr unterschiedlich, dies vor allem bedingt durch die vielen, den ausgeübten Sportarten geschuldeten Absenzen. Fast niemals während des Schuljahres war die Klasse vollständig anwesend. Von Oktober bis März waren an wenigen Stunden mehr als die Hälfte der SchülerInnen in der Klasse. So ergab sich die Situation, dass einige SchülerInnen erst ab April, nach der Wintersportsaison, bereit waren, sich mit bereits großem Rückstand auf die schulischen Inhalte auch im Unterricht zu konzentrieren. Bedingt durch den großen Nachholbedarf fand somit nachhaltiges Lernen häufig bei vielen SchülerInnen der Klasse nicht statt.

Weiters ist der unterschiedliche Leistungsstand innerhalb der Klasse dem Umstand geschuldet, dass ein nicht unerheblicher Teil der Klasse nicht deutscher Muttersprache ist. Jugendliche niederländischer und ladinischer Herkunft befinden sich genauso in der Klasse wie sieben SchülerInnen italienischer Muttersprache, was im Laufe der Jahre dazu führte, dass man untereinander italienisch sprach, was das Erlernen der deutschen Sprache gerade jenen erschwerte, die nicht deutscher Muttersprache sind.

Durch die an der Sportoberschule stattfindende Auslagerung von Unterrichtsstunden ergab sich zusätzlich die Situation, dass die Fächer Deutsch und Geschichte monatelang lediglich 2 Stunden pro Woche, eine davon an einem Nachmittag, für beide Fächer gemeinsam, unterrichtet werden konnten. Ein dem Lerntempo der SchülerInnen angepasstes Erlernen und Überprüfen von Kompetenzen konnte somit kaum stattfinden.

Weiters hatte sich auch in den letzten Jahren durch die oben beschriebenen Faktoren ein gewisser Rückstand, vor allem sprachlicher Natur, angehäuft. Ein Aufholen der Rückstände und Erreichen eines der Schulstufe angemessenen Standards gelang heuer nicht allen SchülerInnen.

Die Kombination der oben beschriebenen Faktoren Absenzen, heterogene Herkunft, Auslagerung von Unterrichtsstunden und bereits angehäufter Rückstand mündete in die Situation, dass viele der SchülerInnen, vor allem im schriftlichen, teilweise aber auch im mündlichen Bereich, weiterhin große Lücken aufweisen.

Bedingt durch die oben genannten Umstände ist die behandelte Stoffmenge und -tiefe vielerorts stark reduziert.

Die Mitarbeit in der Klasse war recht gut, abwesende SchülerInnen hingegen mussten des Öfteren zur aktiveren Beteiligung ermahnt werden, um die auf den Sport gesetzten Prioritäten auch auf Schulisches zu lenken. Nichtsdestotrotz waren einige der Jugendlichen oft wochenlang nicht am Schulgeschehen beteiligt.

2. Bewertungskriterien und Inhalt

a) Bewertungskriterien und Methoden

Methodisch-didaktische Hinweise

Allgemein zielte der Unterricht nicht lediglich auf literaturhistorisches Verständnis an sich ab, es wurde versucht Mündigkeit, Verantwortung, Selbst- und Weltverständnis genauso zu vermitteln, wie inhaltliche Themen des Sprechens, Schreibens, des Umgangs mit Texten und der Einsicht in Sprache. Bewertung wurde, soweit möglich, vor allem als Rückmeldung für die Schülerinnen verstanden, die sie anspornen und ihnen helfen sollte, die Selbsteinschätzung zu verbessern. Die Lernkontrollen erfolgten in Form von Schularbeiten (in denen die Textsorten B und C der Abschlussprüfung zur Anwendung kamen), mündlichen Prüfungsgesprächen, schriftlichen Tests, Mitarbeit und Hausarbeiten.

Weiters wurde versucht, nicht ausschließlich Vollständigkeit und inhaltliche Richtigkeit, sondern auch Erreichbarkeit, Pünktlichkeit und Verlässlichkeit, sowie Fortschritte im Umgang mit digitalen Medien in die Bewertung einfließen zu lassen. Die Kombination summativer mit formativen Bewertungselementen bildete abschließend eine Gesamtbewertung.

Bei schriftlichen Arbeiten lagen folgende Bewertungskriterien zu Grunde:

- Aufbau, Konsequenz in der Struktur (Einleitung – Hauptteil – Schluss), Umsetzung charakteristisch struktureller Merkmale der behandelten Textsorte
- Themenbezug, themenorientierte Auseinandersetzung gemäß den inhaltlichen und formalen Aufgabenstellungen, wie sie durch das jeweils gewählte Thema vorgegeben sind
- Organische, beispielorientierte, klar veranschaulichende und nachvollziehbare Argumentation
- Inhaltliche Richtigkeit der angeführten Gedanken
- Originalität, Individualität, Kreativität und „Phantasie“ in der inhaltlichen und strukturellen Umsetzung der Aufgabenstellung
- Einsatz von spezifischem Wissen (Fachwissen)
- Einsatz von persönlichem Allgemeinwissen
- Sprachrichtigkeit (Ausdruck, Satzgrammatik, Textgrammatik, Stil)
- Rechtschreibung, Kasus, Tempus

Kriterien für die Bewertung im mündlichen Bereich waren:

- erworbene Kenntnisse: Fachkenntnisse, Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und kritisch Stellung zu nehmen
- Fähigkeit zur Gesprächsführung: Argumentations- und Kritikfähigkeit
- Konstruktive Mitarbeit und Beteiligung am Unterricht
- Sprach- und Sprechkompetenz: Verbalisierungsfähigkeit, Anwendung der Fachsprache, Begriffs- und Definitionsgenauigkeit

Bei schriftlichen Leistungsüberprüfungen wurden, abhängig von der gewählten Textsorte, nachstehende Indikatoren wie folgt berücksichtigt:

| ALLGEMEINE INDIKATOREN (gültig für jede Textsorte) | | Max. 60 Punkte |
|---|--|----------------|
| INDIKATOR 1 | Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes Textuelle Kohärenz und Kohäsion | 10 |

| | | |
|-------------|--|----|
| INDIKATOR 2 | Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion | 30 |
| INDIKATOR 3 | Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge Formulierung eigener kritischer Urteile und persönlicher Bewertungen | 20 |

| | |
|---|----------------|
| SPEZIFISCHE INDIKATOREN (TEXTSORTE B) | Max. 40 Punkte |
| Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden | 40 |
| SPEZIFISCHE INDIKATOREN (TEXTSORTE C) | Max. 40 Punkte |
| Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen | 40 |

Unterlagen

Von der Lehrperson ausgearbeitete Unterlagen, als Kopie und auch digital zur Verfügung gestellt.

b) Inhalt

Schreiben

Textform B

- Merkmale der Themenstellung kennen lernen
- Übungen zu den einzelnen Schritten/Aufgaben der Themenstellung
- Arbeitsschritte beim Argumentieren wiederholen
- Schreiben von Themen im Stil der Textform B (als Fließtexte oder Punkt für Punkt)

Textform C

- Merkmale der Themenstellung kennen lernen

- Übungen zu den einzelnen Schritten/Aufgaben der Themenstellung
- Arbeitsschritte beim Argumentieren wiederholen
- Schreiben von Themen im Stil der Textform C

Literaturkunde

1. Übersicht über die Epochen der Literatur
2. Gegenströmungen zum Naturalismus: Die Wiener Moderne
 - Epochenbeschreibung, Umfeld, Ideen, Gedanken
 - „Leutnant Gustl“ von Arthur Schnitzler
Auszug, Analyse und Interpretation
Biografie Arthur Schnitzler
Der Innere Monolog
3. Gegenströmungen zum Naturalismus: Der Symbolismus
 - Epochenbeschreibung
 - Merkmale
 - Das Symbol
 - „Der Panther“ von Rainer Maria Rilke
Analyse und Interpretation
Biografie Rainer Maria Rilke
4. Die neue Sachlichkeit
 - Merkmale
 - „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque
Ganzwerklektüre
Aufbau, Struktur, Sprache, Stil, Erzählperspektive, Historischer Hintergrund
Rezensionen
Biografie Erich Maria Remarque
5. Die Moderne (zum Zeitpunkt des Erstellens dieses Berichtes noch nicht behandelt)
 - „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt
Ganzwerklektüre
Analyse und Interpretation
Kurzbiografie Friedrich Dürrenmatt

2.2 Geschichte

Klasse: 5 SPORT

Schuljahr: 2023/24

Lehrkraft: Matthias Kobler

3. Bewertungskriterien und Inhalt Geschichte

a) Methodisch didaktische Hinweise

Der Geschichtsunterricht hat die Aufgabe, den SchülerInnen begreiflich zu machen, wie ihre eigene Biografie in ihr soziales Umfeld, in die Gesellschaft eingebettet ist. Die Kenntnis der Vergangenheit ist Voraussetzung dafür, dass die Jugendlichen ihre Gegenwart verstehen können. Nur so gelingt es ihnen, ihre Identität auszubilden, die Andersartigkeit fremder Kulturen

zu begreifen, ein eigenständiges politisches Bewusstsein zu entwickeln und im späteren Leben verantwortungsvoll am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Die SchülerInnen sollten durch die Kenntnis der Vergangenheit ein adäquates Gegenwartsverständnis gewinnen. Sie sollten fähig sein, historische Verknüpfungen herzustellen, Fakten in historische Zusammenhänge einzuordnen, geschichtliche Entwicklungen zu vergleichen und Gegenwartsbezüge herzustellen sowie persönliche Wertungen zu artikulieren und zu begründen.

Bewertet wurden sowohl Fortschritte, als auch Kenntnisse sowie Fertigkeiten und Fähigkeiten, und zwar in Form von mündlichen Prüfungen und schriftlichen Tests.

Wie im Fach Deutsch wurde auf Kompetenzen nicht nur in Bezug auf Vollständigkeit und inhaltliche Richtigkeit, sondern auch auf Erreichbarkeit, Pünktlichkeit und Verlässlichkeit, sowie Fortschritte im Umgang mit digitalen Medien geachtet und in die Bewertung einfließen gelassen.

Folgende Bewertungskriterien wurden im Einzelnen angewandt:

- Sachkenntnisse in mündlichen und schriftlichen Prüfungen darlegen
- Fachsprache korrekt anwenden
- Eindrücke und Stellungnahmen zu historischen Sachverhalten formulieren
- Texte mit historischem Hintergrund auswerten
- Wesentliche Aussage von Bild- und Textquellen wiedergeben und als historische Quellen beurteilen
- Tabellen, Diagramme usw. sprachlich umsetzen
- Querverbindungen und Zusammenhänge zu Ereignissen, bzw. Umständen der Gegenwart herstellen
- Aktive Mitarbeit

Unterlagen

Schulbuch: Scheipl; Josef u.a.: Zeitbilder 7, öbv&hpt Verlag, Wien 2014

Von der Lehrperson ausgearbeitete Unterlagen, als Kopie und auch digital zur Verfügung gestellt.

b) Inhalt

Der Imperialismus

Definition und Ursachen
Unterscheidung zum Kolonialismus
Kartenarbeit: Die Aufteilung der Welt
Gründe für das Errichten von Kolonien

Am Vorabend des Ersten Weltkrieges

Deutschland unter Wilhelm II.
Das Lebensgefühl der Menschen
Bündnissysteme vor dem Krieg
Konflikte
Ursachen und Anlass
Tirol vor 1914

Der Erste Weltkrieg

Ausbruch und Verlauf des Krieges
 Die verschiedenen Fronten
 Der Kampf im Hochgebirge
 Das Kriegsende und seine Folgen

Die Welt nach 1918

Ziele und Vorstellungen der Siegermächte
 Die Friedensregelungen

Etablierung von Diktaturen

Ursachen für das Erstarken autoritärer Regime
 Leninismus und Stalinismus
 Russlands Lage vor dem Ersten Weltkrieg
 Die Februarrevolution und ihre Folgen
 Die Oktoberrevolution 1917
 Kommunistische Diktatur unter Lenin
 Stalins Machtübernahme
 Vom Agrarstaat zum modernen Industriestaat
 Führerkult und Repression
 Südtirol und der Faschismus
 Faschistische Machtübernahme
 Machtausbau des Faschismus
 Im Würgegriff zweier Diktaturen
 Die Option und ihre Auswirkungen
 Operationszone Alpenvorland

Der Weg in den zweiten Weltkrieg (zum Zeitpunkt des Erstellens dieses Berichtes noch nicht behandelt)

Nationalsozialismus in Deutschland
 Die Ideologie des Nationalsozialismus
 Die Machtergreifung
 Nationalsozialistische Rassentheorien
 Wirtschaftspolitik
 Italiens imperialistische Außenpolitik bis 1939
 Hitlers Außenpolitik im Zeichen der Revision

Der Zweite Weltkrieg

Überfall auf Polen
 Angriff auf Nord- und Westeuropa
 Überfall auf die Sowjetunion
 Der totale Krieg
 Kapitulation und Kriegsende in Deutschland
 Bilanz des Krieges

Analyse und Interpretation verschiedener Reden/Aussagen

Charlie Chaplin: „Der große Diktator“
 Winston Churchill

Zusatz: Gesellschaftliche Bildung

Im Laufe des Schuljahres wurden sowohl in Deutsch als auch in Geschichte immer wieder Themengebiete behandelt, zu welcher es Schnittmengen zu den Inhalten aus gesellschaftlicher Bildung gibt. Die bewegte Geschichte Südtirols in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, sowie die Ursachen für die Etablierung von diktatorischen Systemen waren ebenso Inhalte wie die philosophische Fragestellung nach dem Wert eines Lebens, auch im Hinblick auf nachhaltiges Leben (Exkurs: „Der Besuch der alten Dame“).

Mals, am 02.05.2024

Die Lehrkraft

Matthias Kobler

2.3 Englisch

Lehrpersonen: Barbara Stocker / Monika Oberhofer

Module 1: US-History (USA today – USA then)

- **texts:**
 - 2023 poll What is America’s biggest problem right now?
 - The truth about tipping
- **speaking:**
 - news-time-announcements in pairs
 - presentations on important historical events and their protagonists
- **writing:**
 - guided writing on 3rd conditional
- **Handouts and Presentations to the following historical events and their protagonists:**

| | |
|--|--|
| Pre-colonial America – the Native Americans | the discovery of America and the first settlements |
| the 7-years’ war to the War of Independence | Westward expansion + the Californian Gold Rush |
| the US Civil War | US industrialization and Henry Ford |
| the Prohibition Era and Al Capone | Pearl Harbour and the US in WWII |
| the US in the Cold War | the first moon landing |
| the Civil Rights Movement and Martin Luther King Jr. | the Black Power Movement and Malcolm X |
| Rosa Parks and the Montgomery Bus Boycott | Terrorism in the US |
| the last 3 presidencies Obama/Trump/Biden | the KuKluxKlan |
| the Constitution of the US + the Bill of Rights | |

Module 2: “13th” – from slave to criminal with one amendment

- **movie:**
 - Netflix documentary “13th”
- **texts:**
 - interview with the filmmaker
- **speaking:**
 - discussion on quotes from the movie
 - interview role play
- **writing:**
 - questions and reflections on the movie’s content

Module 3: gun control

- **videos:**
 - comic video: a brief history of the USA

- 91%: A film about guns in America
- congresswoman carrying guns
- We call “BS” – Emma Gonzalez
- **text:**
 - Americans have bought record 17m guns in year of unrest
 - Biden signs bipartisan gun safety bill into law
- **speaking:**
 - class discussion – pros and cons of gun ownership
 - class debate for vs. against guns
- **presentation:**
 - electoral speeches
- **writing:**
 - Opinion essay
- **vocabulary:**
 - useful phrases for a speech

Module 4: US-politics/elections

- **videos:**
 - How to become US-president
- **text:**
 - The electoral college
 - In Europe, few even want to talk about Trump Part 2
- **presentation:**
 - the steps in detail (presenting the electoral system)
- **speaking:**
 - class discussion – opinions on the US electoral system
 - role play: Who is the best Republican candidate?
- **writing:**
 - guided writing on 2nd conditional (If I were the US-president....)

Module 5: human rights, digital tools spying on us

- **text:**
 - The risky business of whistleblowing
 - The spies in our lives
- **presentation:**
 - presenting different whistleblowers who were jailed for their actions
- **speaking:**
 - class discussion – Advantages and disadvantages of digital tools and social media
- **writing:**
 - Futuristic outlook: Will A.I. help us solve our problems or transform our lives into a nightmare?

Module 6: Linguistic Diversity

- **texts:**
 - The AI start-up erasing call-centre-worker accents: Is it fighting bias – or perpetuating it?
 - 10 ADVANTAGES TO BEING MULTILINGUAL

- **speaking:**
 - class discussion: accents and their value

gesellschaftliche Bildung:

- Die Schülerin, der Schüler begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung. (black lives matter, racism)
- Die Schülerin, der Schüler nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie. (Advantages of being multilingual)

Unterrichtsverfahren:

Wie schon seit der dritten Klasse, wurden die Lerninhalte den SchülerInnen auch dieses Jahr in Form von Modulen zu verschiedenen Themen nähergebracht. Somit wurden die Inhalte teilweise gemeinsam, teilweise in Form des offenen Lernens und eigenständig erarbeitet. Das offene Lernen im Fach Englisch war nicht neu für die Klasse, es wird im Englischunterricht jedoch eher begrenzt eingesetzt um die Kompetenz des aktiven Sprechens und des Hörens der Fremdsprache in der Klasse vermehrt zu fördern.

Durch verschiedenste didaktische Methoden wie unter anderem Präsentationen, Diskussionsrunden, vorbereitete Reden und Rollenspiele, Videos und Sprachspiele, wurde versucht die Sprachfertigkeiten der SchülerInnen zu verbessern und zu festigen und sie in allen 4 Kompetenzen (reading, speaking, writing, listening) zu fördern. Zudem wurde weiterhin das Vokabellernen durch die App "Quizlet" gefördert, dadurch kann jeder Schüler/jede Schülerin eigenständig und spielerisch Vokabeln auf dem Handy/PC lernen.

Die Lerninhalte der fünften Klasse beinhalten lediglich eine Wiederholung der Grammatikkenntnisse, sodass das Augenmerk vor allem auf deren aktiver Umsetzung und auf der Erweiterung des mündlichen und schriftlichen Wortschatzes gelegt wurde.

Die Thematiken die dabei behandelt wurden waren landeskundliche (mit Augenmerk auf die USA), jedoch auch interkulturelle, gesellschaftsaktuelle und historische.

Es wurde versucht die SchülerInnen in ihrer Eigenverantwortlichkeit zu stärken, sie wurden dazu angespornt ihre persönlichen Fähigkeiten zu nutzen und auszuschöpfen, Lernschwächen so weit wie möglich selbstständig auszugleichen und eigenständig Querverbindungen zu anderen Fächern und Wissensgebieten herzustellen.

Lernzielkontrollen und Bewertung

Es wurden regelmäßig sowohl mündliche als auch schriftliche Lernzielkontrollen durchgeführt.

mündlich:

Mündliche Lernzielkontrollen (Prüfungen, Präsentationen) mit Augenmerk auf korrektem, flüssigem und verständlichen Sprechen, sowie dem Beantworten von Inhaltsfragen, wurden angekündigt.

schriftlich:

Schriftliche Lernzielkontrollen wurden in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Sie beinhalten *pro and con essays, opinion essays, reading comprehensions, listening comprehensions* sowie *Inhaltsfragen* und *Vokabeln*.

Für die Schlussbewertung werden alle vier Kompetenzen (speaking, reading, writing, listening) berücksichtigt, wobei jeder Kompetenz derselbe Stellenwert zugemessen wird. In die Endbewertung fließen außerdem auch Mitarbeit, Fleiß, Erledigung der Hausaufgaben, Eigenverantwortlichkeit und Organisation ein.

2.4 Italienisch

Programma d'esame classe V Sport

Italiano L2 anno scolastico 2023/ 2024

prof. C. Anna Maria Cammisuli Wegmann

Riferimenti letterari: autori ed opere

Moduli

L'Illuminismo: corrente letteraria della ragione, della tolleranza, dell'uguaglianza modulo cartaceo e digitale

Autori

Jean - Jacques Rousseau "Lo stato di natura"

Montesquieu "Lo spirito delle leggi"

Voltaire "La tolleranza - il pacifismo"

Diderot e D'Alambert "L'Enciclopedia"

Il commercio triangolare **Adam Smith** "Il commercio libero"

Illuminismo italiano in breve

Cesare Beccaria: breve biografia

"Il Caffè": dal salotto letterario alla rivista milanese

Tratto da "Dei delitti e delle pene" **testo semplificato** "Sull'abolizione della tortura e la pena di morte"

Romanticismo (modulo cartaceo e digitale)

dal "romance" inglese allo "Sturm und Drang" tedesco

Pittori e i quadri emblematici

Caspar David Friedrich "Il viandante. nel mare di nebbia" (analisi e commento)

Francesco Hayez "Il bacio" (analisi e commento)

Romanticismo Italiano (in breve) modulo cartaceo e digitale

Autore: **Giacomo Leopardi** breve biografia, *pensiero ed opere principali*

L'infinito (parafrasi e commento)

Le figure retoriche: l'iperbole, l'enjambement, l'ossimoro (esempi)

Il Decadentismo (modulo cartaceo e digitale)

"L'urlo" di **Edvard Munch** (commento)

La rivista parigina "Le Decadent"

I poeti "maledetti" caratteristiche

Poesie e commento "Languore" di **P. Verlaine**

"Spleen" (dai "Fiori del male") **C. Baudelaire**

L'ideale del "superuomo"

Il simbolismo: le figure retoriche **l'ossimoro, la sinestesia, l'analogia** (esempi)

Il verso libero, il poeta "veggente"

Gli atteggiamenti e le vie d'uscita del decadente: l'estetismo (il dandy); il gioco d'azzardo,

la lucida follia, la droga, il lasciarsi vivere (l'apatia), il suicidio;

Autore Luigi Pirandello breve biografia ed opere modulo cartaceo e digitale

Il pensiero pirandelliano

La crisi dell'identità dell'uomo moderno

La "**maschera pirandelliana**" **contrapposizione:** tra vita e forma; essere ed apparire

Concezione dell'umorismo: "**Il sentimento del contrario**"

Testo: "**La vecchia signora imbellettata**" (analisi - commento)

Opere: **Il fu Mattia Pascal** sintesi

Testo "**Mattia Pascal fantasma di sé stesso**" (sintesi e commento)

Uno, nessuno, centomila sintesi

Testo: **Il naso di Moscarda** "Tutto per un naso" sintesi

Paralleli e differenze l'inettitudine di Mattia Pascal e Vitangelo Moscarda

L'Ermetismo l'uso della parola libera ed essenziale (modulo cartaceo e digitale)

Autori Giuseppe Ungaretti (breve biografia)

Poesie "**In memoria**" "**Soldati**" "**Veglia**" "**Mattina**" (analisi e commento)

Alda Merini "la poetessa dei Navigli" (breve biografia)

Poesia: "**Non ho bisogno di denaro**" analisi e commento

Le tematiche multidisciplinari - interdisciplinari - educazione civica

La pena di morte (modulo cartaceo e digitale) Amnesty International, metodi di pena di morte nel mondo

Testi ed articoli di giornale: "Quando scomparirà la pena di morte?" (sintesi e commento)

"Lettera di un condannato a morte" (sintesi e commento)

"Giornata mondiale contro la pena di morte: calano le esecuzioni, ma resta forte la sfida dei Paesi mantenitori"

(sintesi e commento)

"Rapporto di AMNESTY INTERNATIONAL sull'uso della pena di morte nel mondo" (sintesi e commento)

Canzone: "Giù le mani da Caino" Frankie Hi-NRG MC (sintesi e commento)

La criminalità organizzata: le mafie italiane - origini, struttura, affiliazione, rituali, i testimoni di giustizia, l'omertà.

(modulo cartaceo e digitale)

La lotta a "Cosa Nostra": gli eroi dell'antimafia

"Lezione di mafia e legalità" (documento ppt)

G. Falcone, P. Borsellino, Peppino Impastato, Rita Atria

(ricerca individuale - digitale)

Canzone: "Pensa" di Fabrizio Moro (scheda- analisi e commento)

Vita sotto scorta: Roberto Saviano ed il libro "**Gomorra**" la lotta alla Camorra

(video intervista di Enzo Biagi a R. Saviano)

L'ecomafia e le conseguenze sull'ambiente: "La terra dei fuochi" tratto e riadattato da

"Gomorra"

L'emigrazione e l'immigrazione: ieri ed oggi unità tratte dal libro di testo INTRECCI 3; unità di approfondimento da pag 8 n.1, pag 9 n.6, pag.10 e pag 11, pag.15 pag 16 n.2, pag. 22 e pag 23 pag. 24, pag.44 e pag 45 + modulo + modulo digitale

Testi ed articoli di giornale

"Emigrazione italiana nel '900 "È la memoria che ci deve insegnare"(sintesi e commento)

"Per non dimenticare" (sintesi e commento)

"L'immigrazione clandestina: i problemi" (sintesi e commento)

"Migranti, il tariffario della vergogna. "Duecento dollari per un salvagente"(sintesi e commento)

"Lampedusa: la porta d'Europa" Intrecci 3+ ricerca digitale

Canzone: F. Mannoia e Frankie hi-nrg "**Non è un film**" (scheda e commento)

Modulo storico - letterario (cartaceo e digitale)

Le leggi razziali e l'antisemitismo (in breve)

La Shoah (la persecuzione degli Ebrei) (in breve)

Testi "I ragazzi della Rosa Bianca" (sintesi e commento)

"La notte dei cristalli" (analisi e commento)

L'amico ritrovato di Fred Uhlman sintesi in breve del romanzo, scheda di lavoro commento

Primo Levi breve biografia

"Se questo è un uomo" analisi e commento della poesia

Canzone: La canzone del bambino nel vento – F. Guccini

Lecture di classe

Il romanzo "giallo": caratteristiche

"Una storia semplice" di Leonardo Sciascia (sintesi dell'intero romanzo)

Breve biografia dell'autore (digitale)

gruppo studenti: Bettega, Da Col, Peccei, Gillio, Palma, Castiglioni, Zucchini, Harrasser, Ronco, Santus, Wurzer, Leitgeb

"Il mistero dei dipinti rubati" di Bianca Maria Brivio (Löschner editore)

gruppo studenti : Franzelin, Gufler, Haller, Heufler, Kuhn, Lochmann, Meijer, Rungg, Schwienbacher

Filmografia "I cento passi" regia Marco Tullio Giordana

(alcune scene del film; commento)

"Sophie Scholl " regia Marc Rothmund *(alcune scene del film; commento)*

"Il giovane favoloso" regia di Mario Martone *(alcune scene del film; commento)*

"Le due vite di Mattia Pascal" regia di Mario Monicelli *(alcune scene del film; commento)*

" La leggenda del pianista sull'oceano" regia di G. Tornatore *(scena e commento "America"!)*

DIDATTICA E METODOLOGIA

Per l'insegnamento della lingua e della letteratura italiana

Ho adottato quei percorsi programmatici ed alcune metodologie per rafforzare negli allievi la padronanza del mezzo linguistico e la conoscenza sufficientemente articolata del panorama storico-letterario, ricorrendo ad essenziali ed insostituibili letture di testi di grandi autori, tali da suscitare interesse ad ulteriori approfondimenti.

Finalità

Finalità della disciplina:

1. la consapevolezza della specificità e complessità del fenomeno letterario, come espressione della civiltà e, in connessione con le altre manifestazioni artistiche, come forma di conoscenza del reale anche attraverso le vie del simbolico e dell'immaginario;
2. la conoscenza diretta dei testi sicuramente rappresentativi del patrimonio letterario italiano, considerato nella sua articolata varietà interna, nel suo storico costituirsi e nelle sue relazioni con altre letterature, soprattutto europee e coordinate alla L1;
3. la padronanza del mezzo linguistico nella ricezione e nella produzione, orali e scritte, commisurate alla necessità di utilizzare anche gli usi formali che caratterizzano i livelli del sapere nei più diversi campi;

Obiettivi di apprendimento

Essi fanno riferimento a tre settori:

- a. analisi e contestualizzazione dei testi;
- b. riflessione sulla letteratura e sua prospettiva storica
- c. competenze e conoscenze linguistiche al livello adeguato.

Lo studente dovrà essere in grado di:

1. eseguire il discorso orale in forma grammaticalmente per lo più corretta, prosodicamente efficace e priva di stereotipi;
2. affrontare, come lettore autonomo e consapevole, testi di vario genere, utilizzando le diverse tecniche di lettura (esplorativa, estensiva, di studio) in relazione ai diversi scopi per cui si legge;
3. produrre testi scritti di diverso tipo, rispondenti alle diverse funzioni, disponendo di adeguate tecniche compositive e sapendo padroneggiare anche il registro formale e i linguaggi specifici;
4. ascolto saper comprendere testi autentici tratti anche dai media (internet, radio, tv, ..)

La verifica e la valutazione

Le verifiche dell'apprendimento avvengono fondamentalmente attraverso forme di produzione orale e scritta.

Sono forme di verifica orale:

- il commento orale a un testo dato, secondo istruzioni sul tempo da impiegare e sul linguaggio appropriato;

- l'esposizione argomentata, con caratteri di coerenza e consistenza, su argomenti del programma svolto;
- il colloquio e l'interazione per accertare la padronanza complessiva della materia e la capacità di orientarsi in essa;
- l'interrogazione per ottenere risposte puntuali su dati di conoscenza.

Sono forme di verifica scritta:

- test di comprensione e conoscenza con risposte aperte e chiuse;
- la manipolazione a un testo dato, secondo istruzioni sullo spazio da occupare e sul linguaggio appropriato;
- il componimento che sviluppi argomentazioni con coerenza e completezza.
il test di comprensione dell'ascolto in lingua autentica e con domande mirate

La valutazione deve tener conto dei seguenti elementi:

- la conoscenza dei dati;
- la comprensione del testo;
- la capacità di argomentazione e rielaborazione personale;
- la capacità di orientarsi nella discussione sulle problematiche trattate;
- la capacità di cogliere elementi essenziali di una lettura compiuta o di un'esposizione;
- la capacità di controllo della forma linguistica della propria produzione orale e scritta.

Metodi di valutazione

1. Valutazioni periodiche

Le valutazioni intermedie atte ad accertare in quale misura l'alunno ha conseguito gli obiettivi cognitivi, tenuto anche conto dell'interesse e dell'impegno dimostrato.

2. Valutazione finale

La valutazione finale, in particolare, teneva conto, oltre che delle valutazioni periodiche del secondo quadrimestre, dei progressi compiuti rispetto ai punti di partenza, del contesto culturale della classe, dell'impegno, della partecipazione e dell'interesse di cui l'alunno ha dato prova nel corso dell'anno.

Nell'attuare il programma di lingua e letteratura italiana, ho cercato di affiancare ed integrare l'ambito linguistico-comunicativo e quello letterario, perseguendo gli obiettivi di seguito elencati.

Educazione linguistica

Obiettivi

L'alunno:

comprende e produce testi orali adeguati alla situazione comunicativa;
comprende globalmente e analiticamente testi scritti di tipologie, funzioni, destinatario, ampiezza diversi;
utilizza strategie di ascolto e parlato, di lettura e scrittura differenziate e funzionali alle diverse situazioni comunicative.

Educazione letteraria

Obiettivi

L'alunno:

comprende il significato di testi di generi e periodi differenti, individuando le intenzioni comunicative dell'autore;
riconosce le caratteristiche tematiche e formali;
individua, a partire da un testo, i tratti distintivi di un'opera, di un autore, di un movimento;
ricostruisce a partire da un testo le caratteristiche della personalità, della visione del mondo, della poetica di un autore;
sa situare un testo nel suo contesto storico;
ricostruisce alcuni legami tra letteratura, cultura, politica e società;
elabora interpretazioni personali e esprime valutazioni sulle opere letterarie in base alle proprie esperienze.

Unità di apprendimento

Nello svolgimento del programma ho dato la preferenza ad un percorso disposto sull'asse cronologico. Le unità di apprendimento privilegiate sono state le seguenti:
unità storico-culturali per ricostruire il quadro culturale di un movimento o di una corrente letteraria a partire da una campionatura di testi;
unità-autore, miranti a ricostruire il profilo biografico e letterario di un autore;
unità-opera tendenti a fornire i caratteri salienti di un'opera o di un romanzo, attraverso la lettura di brani significativi

Riflessione sulla lingua

La riflessione sulla lingua è stata volta principalmente a sistemare strutture e meccanismi linguistici appresi ed esercitati durante il biennio. In questo ambito i contenuti sono stati suggeriti soprattutto dai bisogni degli alunni: si è intervenuto con spiegazioni e apposite attività ogni qualvolta si evidenziava una carenza nella produzione linguistica.

Anche nell'ambito dell'educazione letteraria si sono presentati innumerevoli occasioni per riflettere sulla lingua: sull'evoluzione della lingua e le sue cause, sulla penetrazione di parole straniere nella lingua contemporanea, sulla cultura espressa dalle tematiche e dai simboli più ricorrenti.

Metodi di lavoro

- 1) Apprendimento autonomo attraverso la didattica modulare
- 2) Analisi dettagliata dei testi condotta in classe a cura dell'insegnante
- 3) Lezione frontale e lezione partecipata
- 4) Discussione in classe
- 5) Lavori di ricerca individuale o a gruppi
- 6) Attività di collaborazione nell'individuazione e nello sviluppo di argomenti multidisciplinari ed interdisciplinari in vista della prova orale dell'Esame di Stato

Strumenti di lavoro

- a) Computer video lezioni
- b) Uso della biblioteca dell'Istituto
- c) Fotocopie di testi e documenti particolari
- d) Fotocopie di schemi di lavoro predisposti dall'insegnante
- e) Sussidi audiovisivi ed informatici

L'insegnante

C. Anna Maria Cammisuli Wegmann

Gli studenti

2.5 Betriebswirtschaftslehre

| | |
|------------|---------------|
| Lehrkraft: | Silke Pfeifer |
| Klasse: | 5 A Sport |
| Schuljahr: | 2023/24 |

INHALTE

1. Fachziele Betriebswirtschaftslehre
2. Übersicht – Themenbereiche/behandelte Lerninhalte
3. Methodik und Didaktik
4. Lernzielkontrolle und Bewertungskriterien
5. Lehrmaterial – Lernunterlagen
6. Veranstaltung: FOWI-Tage
7. Anmerkungen und Besonderheiten
8. Simulationsarbeit
9. Bewertungskriterien

1. Fachziele

Individualkompetenz

- Schüler/innen sollen ihre Eignungen erkennen und zielgerichtet einsetzen können
- Schüler/innen lernen sich selbst zu beurteilen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen
- Geordnete Arbeitsweise
- Verlässlichkeit und pünktliche Erledigung der Arbeitsaufträge
- Übersichten und Tabellen erstellen, das Wesentliche erkennen
- Sicherer Umgang mit neuen Medien
- Quellenmaterial auffinden und auswerten können

Sozialkompetenz

- Angemessener Umgang zum Mitmenschen
- Einhalten von demokratischen Spielregeln, Toleranz gegenüber anderen Meinungen
- Konfliktbewältigung
- Teamfähigkeit

Fachkompetenz

- Beherrschung der behandelten Lerninhalte

- Selbständiges Auffinden von Quellen und deren Übertragung auf konkrete Sachverhalte
- Wirtschaftsverständnis und Zugang zu wirtschaftlichen Denkstrukturen sowie Hinterfragung der dahinterstehenden Interessen und Wertungen
- Interesse und Verständnis für politische und gesamtwirtschaftliche Vorgänge
- Wissen angemessen präsentieren (z.B. im Rahmen von Kurzreferaten)
- Fähigkeit zum vernetzten Denken sowie Herstellen von Verbindungen zwischen den Inhalten der verschiedenen Fächer

Kommunikationskompetenz

- Beherrschung der Fachsprache und klarer Begriffsdefinitionen
- Sprachliche Korrektheit
- Fachlich korrekte Argumentationsfähigkeit
- Fördern der Kommunikationsfähigkeit durch
 - mündliche Prüfungsgespräche
 - Kurzpräsentationen zu aktuellen wirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Themen (Medienberichte, Filme u. ä.)

2. Übersicht – Themenbereiche/behandelte Lerninhalte

Kostenrechnung

- Einführung in die Kostenrechnung
 - Aufgaben und Zweck der Kostenrechnung
 - Stufen/Teilbereiche der Kostenrechnung
 - Zusammenhang und Unterschied zwischen Kostenrechnung und Finanzbuchhaltung
- Die Kostenartenrechnung
 - Aufgabe der Kostenartenrechnung
 - Zeitliche und betriebliche Abgrenzung (BÜB)
 - Die Gliederung der Kostenarten
- Die Kostenstellenrechnung
 - Die Aufgabe der Kostenstellenrechnung
 - Die Bildung von Kostenstellen
 - Die Verteilung der Gemeinkosten auf die Kostenstellen (BAB)
 - Die Ermittlung der Gemeinkostenzuschlässe für die Kostenträgerrechnung
 - Die innerbetriebliche Leistungsverrechnung
- Die Kostenträgerrechnung
 - Aufgabe und Arten der Kostenträgerrechnung
 - Die Kalkulationsarten (Vor-, Zwischen-, Nachkalkulation)
- Die Kalkulationsverfahren

- Die Zuschlagskalkulation
- Die Divisionskalkulation
- Die Teilkostenrechnung (Kostenrechnung als Entscheidungsinstrument)
 - Die Deckungsbeitragsrechnung
 - Einstufiges Direct Costing
 - Mehrstufiges Direct Costing
- Anwendungsmöglichkeiten der Deckungsbeitragsrechnung
 - Break-even- Analyse
 - Planung des Produktions- und Absatzprogramms (ohne Engpass, mit Engpass)
 - Die kurzfristige Preisuntergrenze
 - Make – or – Buy- Entscheidung
- Activity Based Costing (ABC; Prozesskostenrechnung) / Target Costing

Jahresabschluss

- Einführung und Begriffserklärung
- Arten von Jahresabschlüssen
- Teilgebiete des Jahresabschlusses
- Aufgaben des Jahresabschlusses
- Interessenten
- Vorabschlussarbeiten
- Erstellung und Genehmigung
- Bilanzierungsgrundsätze
- Bilanzrevision
- Internationale Rechnungslegung (nur Begriffserklärung)
- Gliederung /Inhalt der Bilanz und der Erfolgsrechnung lt. ZGB
- Der Jahresabschluss in verkürzter Form
- Aufbereitung der Vermögensaufstellung nach Liquiditätsgesichtspunkten (einfach)
- Die Aufbereitung der Erfolgsrechnung
 - Mehrwertverfahren

Analyse des Jahresabschlusses – Bilanzanalyse - Kapitalflussrechnung

- Aufgaben der Jahresabschlussanalyse
- Interessenten der Jahresabschlussanalyse
- Methoden der Jahresabschlussanalyse
- Die Jahresabschlussanalyse anhand von Kennzahlen
 - Kennzahlen als Planungs- und Führungsinstrument
 - Der Vergleich von Kennzahlen
 - Grenzen der Kennzahlenanwendung
- Die Ermittlung von Kennzahlen und deren Interpretation
 - Investitionsanalyse – Vermögensstruktur
 - Finanzierungsanalyse – Kapitalstruktur
 - Beziehungszahlen zwischen Vermögen und Kapital: Anlagenfinanzierung, w.c.
 - Liquiditätsanalyse
 - Kennzahlen der Umschlagshäufigkeit

- Erfolgswirtschaftliche Kennzahlen: Rentabilitätsanalyse
- Produktivitätsanalyse
- Der Cashflow (Praktiker Formel)
- Die Kapitalflussrechnung nach Tätigkeitsbereichen
 - Kapitalflussrechnung der Änderung der Liquidität
 - Kapitalflussrechnung der Änderung des Nettoumlaufvermögens

Strategische Unternehmensführung

- Kernbegriffe: Vision, Mission, Unternehmensphilosophie, Unternehmensziele, Unternehmensleitbild, normatives, strategisches und operatives Management
- Strategische Planung – operative Planung
- Die Phasen im Planungsprozess
 - Analyse der Unternehmensumwelt (externe Analyse)
 - Branchenanalyse mit dem Fünf-Kräfte- Modell M. Porter
 - Analyse des Unternehmens (interne Analyse)
 - Stärken- Schwächen – Profil
 - Prognosen
 - Szenariotechnik
 - Strategien
 - Wettbewerbsstrategien
 - Strategien nach der Portfolioanalyse
 - Wachstumsstrategien
- Instrumente:
 - Produktlebenszyklus
 - SWOT- Analyse

Planung und Budgetierung

- Einführung/Zukunftsfähigkeit von Industriebetrieben
- Die Bedeutung der Planung für das Unternehmen
- Gesamtpläne/Teilpläne
- Planungsprinzipien (Planungsrichtung)
 - Das Top-Down-Prinzip
 - Das Bottom-up-Prinzip
 - Das Gegenstromverfahren (down up)
- Die Budgetierung
 - Begriff und Aufbau eines Budgets
 - Budgetzusammenhang in einem Industriebetrieb
 - Die Erstellung eines Budgets
- Die Budgetierung im Industriebetrieb
 - Das Absatzbudget und Umsatzbudget
 - Das Produktionsbudget
 - Das Personalbudget – Planung der Fertigungslöhne
 - Das Materialbudget

- Der Materialbedarfsplan
- Der Materialbeschaffungsplan
- Das Kostenbudget – Planung der Herstellkosten
- Das Lagerbudget – Bewertung der Endbestände
- Das Investitionsbudget
- Die Planerfolgsrechnung
- Finanzbudget (nur die Theorie behandelt)
- Planbilanz (nur die Theorie behandelt)
- Budgetkontrolle
 - Die Bedeutung der Budgetkontrolle
 - Abweichungsanalysen
 - Analyse der Erlösabweichungen
 - Analyse der Kostenabweichungen
 - Abweichung vom angestrebten Marktanteil
- Reporting – internes Berichtswesen
- Controlling
 - Bedeutung, Aufgaben, Ziele
 - organisatorische Eingliederung
- Business Plan (im Überblick behandelt)
 - Zweck und Inhalt
 - Investitionsplan, Erfolgsvorschau, Kapitalbedarf-Finanzplan, Liquiditätsplan (nur Theorie)

Öko- Sozial- und Gemeinwohlbilanzen - Gesellschaftliche Bildung

- Die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen
- Öko- Sozial- und Gemeinwohlbilanzen
- Die Schaffung von Mehrwert
- Mehrwertverteilung (Nachhaltigkeit)
- Medienberichte:
 - „Der etwas andere Bericht“ - Nachhaltigkeit, Südtiroler Wirtschaftszeitung
 - „Grün – nur zum Schein“ - Nachhaltigkeit, WIKU

Steuern (nur im Überblick behandelt)

- Begriffe:
 - Direkte / indirekte Steuern
 - Proportionaler Steuertarif / progressiver Steuertarif
 - Die Einkommenssteuer der juristischen Personen IRES
 - Die Einkommenssteuer der natürlichen Personen IRPEF
 - Die regionale Wertschöpfungssteuer IRAP
 - Die Mehr – Weniger Rechnung

Erstellung einer Bilanz und einer Erfolgsrechnung mithilfe von eigenen Zahlen bzw. Kennzahlen

- Prozentbilanz
- Erstellung Vereinfachter Jahresabschluss
- Erstellung einer Bilanz und einer Erfolgsrechnung mit einem Geschäftsjahr
- Erstellung einer Bilanz und einer Erfolgsrechnung mit zwei Geschäftsjahren
- Besprechen und Lösen von Beispielen der Abschlussprüfung

Marketing – Wiederholung der Lerninhalte der 4. Klasse (nur im Überblick behandelt)

3. Methodik und Didaktik

Die einzelnen Themenbereiche aus dem Jahresprogramm wurden erläutert und auch gemeinsam mit den Schülern/innen in einem Lehrer- Schüler Gespräch erarbeitet. Während des Unterrichts wurde versucht, praxisorientierte Beispiele miteinzubauen.

Im Unterricht wurden Phasen *Offenen Lernens* eingebaut. Besonders Wert wurde daraufgelegt, dass es den Schüler/innen gelingt, Zusammenhänge des vermittelten Unterrichtsstoffes zu erkennen und zu verstehen. Die Schüler und Schülerinnen wurden ständig zum selbständigen Arbeiten aufgefordert, verschiedene Arbeitsformen wurden eingesetzt.

Es wurde versucht das Interesse für aktuelle betriebswirtschaftliche und wirtschaftliche Themen zu fördern, z.B. durch das Arbeiten mit aktuellen Medienberichten. Durch den Unterricht sollte die Erkenntnis zu vermitteln werden, Inhalte, Abläufe und Lösungswege aus dem betriebswirtschaftlichen Bereich auch auf andere Bereiche und auf die private Lebenssituation zu übertragen.

Die *digitale Lernplattform Teams* wurde eingesetzt, im Rahmen des digitalen Unterrichts an der Sport-erschule und für Schüler/innen, die aufgrund der sportlichen Tätigkeit im Klassenunterricht abwesend waren.

4. Lernzielkontrolle und Bewertungskriterien

Die kontinuierliche Lernzielkontrolle erfolgt schriftlich und mündlich, dabei gelten die unter Punkt 9) angeführten Bewertungskriterien.

Bei der Bewertung am Ende des ersten und zweiten Semesters (Zeugnisnoten) wird berücksichtigt ob die Schülerinnen und Schüler die Schwerpunkte des Jahresprogramms, der behandelten Themen und Lerninhalte beherrschen, sich in einer angemessenen Fachsprache ausdrücken können, ob die Mitarbeit, der Lernwille und Lerneinsatz steigend oder fallend sind, Hausaufgaben und andere Arbeitsaufträge gewissenhaft und termingerecht ausgeführt werden.

Bei der Notenvergabe wird eine Bewertungsskala zwischen vier (total ungenügend) und zehn (ausgezeichnet) verwendet.

5. Lehrmaterial – Lernunterlagen

In der 5. Klasse wurde im Fach Betriebswirtschaftslehre mit folgenden Unterlagen gearbeitet:

- Lehrbuch „Praxisblicke Betriebswirtschaft III“, WFO Südtirol Trauner Verlag
- Lehrbuch „Rechnungswesen & Controlling, Kostenrechnung, Manz Verlag
- Lernunterlagen der Pädagogischen Abteilung: Planung und Budgetierung, Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Bilanz erstellen, Öko-Sozial- und Gemeinwohlbilanz
- Selbsterstellte Unterlagen zu verschiedenen Lerninhalten
- Medienberichte

6. Veranstaltung – FOWI-Tage

| Datum | Thema/Ziel |
|--------------|--|
| 29.November | <p><i>FOWI-Tage</i></p> <p>Impulsreferate</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Thomas Moriggl, Inhaber und CEO MORIGGL GmbH & Moriggl RISAN GmbH ○ Mirjam Lanz, Destinationsmanagerin, IDM Südtirol ○ Rudi Theiner, Direktor, Hotel Therme Meran GmbH <p>Betriebserkundungen</p> <p><i>Die Klasse hat teilgenommen.</i></p> |
| 30. November | <p><i>FOWI - Tage</i></p> <p>Hotelführung im DAS GERSTL Alpine Retreat</p> <p>Workshop: Business Knigge</p> <p><i>Geringe Teilnahme wegen Training/Rennen.</i></p> |
| 01. Dezember | <p><i>FOWI - Tage</i></p> <p>Expertenvortrag: Haftung & Versicherung</p> <p>Workshop: Assessmentcenter</p> |

| | |
|--|--|
| | FOWI – ZUKUNFTS – BÖRSE <i>Geringe Teilnahme wegen Training/Rennen.</i> |
|--|--|

7. Anmerkungen und Besonderheiten

Folgende Inhalte des Jahresprogrammes sind noch für die Zeit nach dem 15. Mai geplant:

- Erstellen einer Bilanz und Erfolgsrechnung mit 2 Geschäftsjahren
- Budgetkontrolle / Reporting / Abweichungsanalyse
- Steuern (Überblick)
- Business Plan (Überblick)
- Wiederholung Marketing (Lerninhalte der 4. Klasse)
- Activity Based Costing (ABC; Prozesskostenrechnung) / Target Costing
- Besprechen von Beispielen vergangener Abschlussprüfungen

8. Simulationsarbeit

Am 04.Juni wird eine Simulationsarbeit aus Betriebswirtschaftslehre für die Abschlussprüfung durchgeführt zusammen mit der 5. Klasse FOWI. Die Arbeit dauert von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr und wird als schriftliche Arbeit bewertet. Im Juni ist eine Simulation des mündlichen Prüfungsgesprächs geplant.

9. Bewertungskriterien

Inhalt

- ⇒ Fachkenntnisse
- ⇒ Beherrschung fachspezifischer Kompetenzen in Bezug auf
 - Textverständnis,
 - Analyse bzw. Erstellung von betriebswirtschaftlichen Dokumenten,
 - Datenmodellierung und -simulation
- ⇒ Themenorientiertheit der Ausführungen
 - Eingehende Behandlung der Aufgabenstellung
 - Korrekte Problemanalyse und entsprechender Lösungsansatz
- ⇒ Inhaltlich korrekte Erklärung von Definitionen
- ⇒ Genauigkeit und Vollständigkeit
 - Vollständige Abwicklung der Fragestellung
 - Lückenlosigkeit bei der Darstellung der einzelnen Berechnungen / Lösungswege / Darstellungen
- ⇒ Folgerichtigkeit und Nachvollziehbarkeit der Überlegungen
 - Kombinationsfähigkeit, Zusammenhänge erkennen, vernetztes Denken
 - Umsetzung theoretischer Inhalte mit Fall- bzw. Zahlenbeispielen

- Treffen von (richtigen) Entscheidungen und deren Beurteilung
 - Begründung, Interpretation und Bewertung von erzielten Ergebnissen
 - Darlegung des Rechenweges bzw. Lösungsweges
- ⇒ Persönliche Stellungnahmen und Kritikfähigkeit

Ausdruck und Sprache

- ⇒ Klare und angemessene Formulierung
- ⇒ Richtige Anwendung der Fachsprache und der Fachbegriffe
- ⇒ Sprachliche Richtigkeit

Arbeitsweise

- ⇒ Saubere Gestaltung der Arbeit
- ⇒ Übersichtlichkeit der Darstellungen
- ⇒ Geordneter, logischer Aufbau der Arbeit
- ⇒ Strukturiertheit der Ausführungen

Arbeitshaltung

- ⇒ Aktive und motivierte Mitarbeit
- ⇒ Interesse, Eigenständigkeit, Kreativität, Einsatz und Fleiß
- ⇒ Gewissenhafte und termingerechte Erledigung von Arbeitsaufträgen

Mals, 02. Mai 2024

Die Fachlehrerin

Pfeifer Silke

2.6 Rechtskunde und Volkswirtschaftslehre

Lehrperson: Martin Daniel

Lernziele

Ziel des Rechtskundeunterrichts im Abschlussjahr ist es, den Schülern eine vertiefte Kenntnis unseres Verfassungssystems, der Europäischen Union und der Südtirol-Autonomie zu vermitteln und das Erkennen und Nachvollziehen von Abläufen und größeren Zusammenhängen, auch mit Wirtschaft und Politik, zu fördern. Sie sollten im Stande sein, Vorgänge aus dem Tagesgeschehen einzuordnen und eigenständig zu beurteilen. Voraussetzung dafür ist in jedem Falle die Beherrschung der Grundlagen des Öffentlichen Rechts in Italien sowie der Europäischen Union und der Südtirol-Autonomie.

In Volkswirtschaft sollen die Schüler am Ende des Jahres eine grundlegende Kenntnis der größten makroökonomischen Theorien v.a. bzgl. der Rolle des Staates sowie der finanziellen Gebarung des Staates besitzen, ebenso einen Überblick über die Abwicklung des Staatshaushaltes und die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen von öffentlichen Einnahmen und Ausgaben erkennen und wiedergeben können. Wie oben, sollten sie in gewissem Maße befähigt sein, aktuelle, in den Medien vermittelte Vorgänge zu verstehen und in die Theorie einzuordnen.

In beiden Fächern ist eine adäquate Ausdrucksfähigkeit in der Fachsprache und in der dt. Sprache ebenso ein Lernziel wie das selbstständige Erkennen von logischen Abläufen und größeren Zusammenhängen.

Die Ziele wurden in einem sehr unterschiedlichen Maße erreicht, sind im Durchschnitt bis dato knapp zufriedenstellend, wobei sich in der Klasse sowohl einige leistungsstarke als auch ausgesprochen leistungsschwache SchülerInnen befinden. Ende April weisen in Rechtskunde bei jeweils einer noch ausstehenden Lernkontrolle 6 Schüler nicht ausreichende Jahresleistungen auf, wobei 2 von ihnen noch Lernkontrollen nachholen müssen. In VWL weisen 3 Schüler nicht genügende Jahresleistungen auf, ein weiterer hat bis dato noch keine Lernkontrolle absolviert. Einige der Schüler italienischer Muttersprache weisen zudem, insbesondere was das aktive Sprechen angeht, eine z.T. äußerst bescheidene Beherrschung der Unterrichtssprache auf.

Unterrichtsmethoden und Arbeitstechniken

Die Besonderheit der Arbeitsweise liegt in der fortgeführten Teilnahme am Projekt Schulentwicklung, was bedeutet, dass der Unterricht in Form von autonomem, modularem Lernen gestaltet wird. Die Schüler können in manchen Stunden nach Anleitung für die UE selbst entscheiden, ob sie im Klassenraum bleiben oder andere Lernräume aufsuchen, um sich allein oder in Gruppen die vorgesehenen Kenntnisse und Fertigkeiten anhand von Lernarrangements zu erarbeiten bzw. v.a. nachzuarbeiten. Die Lehrkraft steht dabei den Schülern zur Klärung von Fragen während der gesamten Dauer der UE zur Verfügung, auf Wunsch der Schüler wird auch die gesamte Stunde in herkömmlicher Weise bestritten. Gegen Ende der Stunde bzw. der UE trifft sich die Klasse, um zu verifizieren, inwieweit das Verständnis gelungen ist, um Leitfragen und/oder Übungen zu besprechen und Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen. Die restlichen Unterrichtsstunden wurden auf traditionelle Weise gestaltet, um Einführungen und Gesamtüberblicke zu geben, Standortbestimmungen vorzunehmen, anspruchsvollere Gegenstände zu behandeln sowie um nicht gänzlich auf eine dialektische Arbeitsweise zu verzichten. Da vor allem das Programm in Rechtskunde Anknüpfungen an aktuelle Themen aus Politik, Recht und Gesellschaft geradezu nahelegt, werden solche Inhalte in Diskussionen einbezogen. Dies soll die Reife der Schüler als Staatsbürger fördern sowie die Fähigkeit zu kritischem Denken, zur Diskussion und Transfers anregen. In den Wintermonaten fand der Freitagsunterricht in Form eines digitalen Unterrichts statt, in welchem die Schüler im Laufe mehrerer Tage zeitungebunden über die Plattform Arbeitsaufträge erhielten, die sowohl in der selbstständigen Erarbeitung von Unterrichtstexten als auch der Erledigung der dazugehörigen Übungen bestanden und in der darauffolgenden Unterrichtsstunde in Präsenz besprochen und korrigiert wurden und fallen beim Sprechen immer wieder ins Italienische zurück.

Lehrmittel - Unterrichtsmaterialien

RECHTSKUNDE:

- Die Europäische Union, Barth/Daniel, Online-Publikation, 2020 (aktualisiert 4/2024)
- Die italienische Verfassung, Barth/Daniel, Online-Publikation, 2019 (aktualisiert 8/2023)
- Die Autonome Provinz Bozen, Barth/Daniel, Online-Publikation, 2019 (aktualisiert 8/2023)
- Eigene Unterlagen zu internationale Organisationen und Medienartikel zu aktuellen Themen (siehe Angaben jeweiliges Fach)

VOLKSWIRTSCHAFT:

Einführung in die Finanzwissenschaft, Der Staatshaushalt, Die öffentlichen Ausgaben, Die öffentlichen Einnahmen, Grundlagen Steuern, Einkommenssteuer - von Désirée Kircher, 2013. Die Unterlagen finden sich unter dem Link: <http://www.bildung.suedtirol.it/unterricht/wirtschaft-und-recht/finanzwissenschaft/> und wurden mit eigenen Aktualisierungen versehen.

Aktuelle volkswirtschaftliche Daten und Statistiken sind in den Lehrtexten und Übungen enthalten. Zeitungsartikel, u.a. zu Staatshaushalt, bilden einen Schnittpunkt mit Rechtskunde und gesellschaftlicher Bildung.

Lernkontrollen und Bewertungskriterien

Die Lernzielkontrolle erfolgte im Präsenzunterricht mittels Tests und einzelnen mündlichen Prüfungsgespräche. In ihnen stand die Überprüfung der Fertigkeiten und Kenntnisse im Vordergrund, aber auch deren Präsentation in angemessener sprachlicher Form, die Fähigkeit zu eigenen Stellungnahmen sowie das persönliche Verhalten der Schüler in der Prüfungssituation stellten Bewertungskriterien dar. Wo möglich, wurde in mündlichen Gesprächen die Anknüpfungsmöglichkeit an das jeweils andere Fach (RK, VWL) und gesellschaftliche Bildung aufgezeigt und angeregt. Die schriftlichen Tests bestanden aus Multiple-Choice-Aufgaben, offenen Fragen, Richtig-Falsch-Aussagen und *matching*-Aufgaben, vereinzelt wurden auch Fall- und Berechnungsbeispiele (z.B. bei der Einkommenssteuer) eingesetzt.

Fachspezifische Bewertungskriterien der Fachgruppe in Form von „Methodischen Bildungsstandards“ für das Schulprojekt Modulares Lernen, die während des Fernunterrichts die beschriebenen Anpassungen erfuhren:

RECHTSKUNDE:

- Präzise Darlegung der Lerninhalte, d. h. es wird darauf Wert gelegt, dass der Lerngegenstand von der Schülerin bzw. vom Schüler bei schriftlichen und mündlichen Prüfungsleistungen sowie bei Redebeiträgen im Unterricht klar und genau zum Ausdruck gebracht wird.
- Korrekter Gebrauch der Fachsprache, d. h. dass die grundlegenden Fachbegriffe in Rechtskunde verstanden und richtig eingesetzt werden.
- Rechtliches Textverständnis entwickeln, d. h. aufgabenorientiert mit Texten umgehen, wie z.B. mit Rechtsregeln, Lernunterlagen, Zeitungsartikeln.

VOLKSWIRTSCHAFT:

- Präzise Darlegung der Lerninhalte, d. h. es darauf wird Wert gelegt, dass der Lerngegenstand von der Schülerin bzw. vom Schüler bei schriftlichen und mündlichen Prüfungsleistungen sowie bei Redebeiträgen im Unterricht klar und genau zum Ausdruck gebracht wird.
- Korrekter Gebrauch der Fachsprache, d. h. dass die grundlegenden Fachbegriffe in Volkswirtschaft verstanden und richtig eingesetzt werden.
- Theoretisches Urteilsvermögen, d. h. die Fähigkeit, wirtschaftliche, finanzpolitische und steuerrechtliche Sachverhalte angemessen zu beobachten und zu beschreiben, Ursachen und Zusammenhänge der wirtschaftlichen und rechtlichen Phänomene zu erkennen sowie stets einen prüfenden Blick darauf zu werfen, inwieweit sich Theorie und Datenlage decken.
- Handlungsorientiertes Urteilsvermögen, d. h. die Fähigkeit, ein ökonomisches Problem richtig zu erkennen, zwischen alternativen Zielen und Instrumenten abzuwägen, die Folgen von Handlungen richtig abschätzen zu können und Entscheidungen zureichend zu begründen und schließlich die Umsetzungsschwierigkeiten von Handlungsprogrammen erkennen.

Prüfungsprogramm**RECHTSKUNDE****VERFASSUNGSRECHT**

Die wichtigsten Bestimmungen des Verfassungsrechts überblicken und anwenden; Stärken und Schwächen der Regelungen analysieren und Auswirkungen aufzeigen

- Grundprinzipien als Wertefundament der Gesellschaft erklären
- Grundrechte und -pflichten der Verfassung aufzeigen
- Zusammensetzung und Aufgaben der wichtigsten Staatsorgane beschreiben
- Zusammenspiel der Organe erfassen und Kontrollmechanismen im Verfassungssystem nachzeichnen

Einführung

Begriff, Geschichte, Aufbau der Verfassung

Grundprinzipien der Verfassung**Teil I der Verfassung: Rechte und Pflichten der Bürger**

Die bürgerlichen Beziehungen

Gesellschaftliche Beziehungen

Wirtschaftliche Beziehungen

Politische Beziehungen

Pflichten der Bürger

Teil II der Verfassung: Aufbau der Republik

Das Parlament

Zusammensetzung

Aufgaben des Parlaments

Die Regierung

Zusammensetzung

Regierungsbildung

Aufgaben

Regierungskrisen

Der Präsident der Republik

Wahl

Zuständigkeiten

Verantwortlichkeit

Der Verfassungsgerichtshof

Zusammensetzung

Aufgaben

Verhältnis Staat-Gebietskörperschaften

Zusammenschau des Verfassungssystems

GRUNDZÜGE DES EUROPÄISCHEN RECHTS**GRUNDLAGEN INTERNATIONALE ORGANISATIONEN**

Die Grundzüge des europäischen Rechts überblicken und skizzieren; Stärken und Schwächen des politischen Systems erörtern

- Wichtigste Stationen in der Entwicklung der EU darstellen und die Bedeutung ihrer Meilensteine in den geschichtlichen Kontext stellen
- Ziele und Arbeitsfelder der EU benennen und Schwerpunkte hervorheben
- Über- und zwischenstaatliches Element unterscheiden und deren Zusammenhang mit den Arbeitsweisen aufzeigen
- Zusammensetzung, Rolle und Aufgaben der Organe unterscheiden
- Bedeutung des EU-Rechts und der Unionsbürgerschaft darlegen und erörtern

Die Rolle grundlegender Subjekte des internationalen Rechts aufzeigen

- Ziele und Aufgaben der Vereinten Nationen beschreiben
- Handlungsmöglichkeiten der UNO in konkreten Fällen aufzeigen
- Kritikpunkte aufzeigen und erörtern

Die Europäische Union

- Geschichtliche Entwicklung der EU vom 2. Weltkrieg bis zum Brexit
- Das politische System der Europäischen Union
 - EU als Staatenverbund zwischen Über- und Zwischenstaatlichkeit, wichtigste Bereiche
Verhältnis zwischen Unionsrecht und mitgliedersstaatlichem Recht
 - Organe: Europäischer Rat, Kommission, Ministerrat und Parlament – Zusammensetzung, Aufgaben, Rolle, Mehrheiten
 - Rechtsquellen des Unionsrechts
Primär- und Sekundärrecht
Rechtsakte der Union
Das ordentliche Gesetzgebungsverfahren der EU
- Der Haushalt der EU

Die Vereinten Nationen

- Begriff internationale Organisationen, Zielsetzung der NATO
- Organisation und Aufgaben, im Besonderen Friedenssicherung und Gewaltmonopol
- UN-Sicherheitsrat und dessen Handlungsmöglichkeiten
- Kritikpunkte an der UNO

SÜDTIROL-AUTONOMIE

Die wichtigsten Bestimmungen zur Südtirol-Autonomie überblicken und anwenden

- Geschichtliche Entwicklung der Autonomie Südtirols darstellen
- Bedeutung der Autonomie für den Minderheitenschutz erfassen
- Gesetzgebungskompetenzen erklären
- Organe des Landes und deren Aufgaben beschreiben

Die Geschichte Südtirols

- Südtirol vom Ende des Ersten bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs
 - Südtirol zu Italien
 - Assimilierung, Majorisierung, Option
- Südtirol vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Annahme des Pakets
 - Das Gruber-Degasperi-Abkommen von 1946 (Pariser Vertrag)
 - Das erste Autonomiestatut von 1948
- Vom Inkrafttreten des Zweiten Autonomiestatuts bis heute
 - Das Zweite Autonomiestatut von 1972
 - Die Verfassungsgesetze von 2001

Die Autonomie der Provinz Bozen

- Der Südtiroler Landtag
 - Wahlrecht
 - Zusammensetzung und Fraktionen 2023-2028
 - Organe des Landtags
 - Funktionen
 - Entstehung von Landesgesetzen
- Landesregierung
 - Landeshauptmann
 - Landesräte
- Direkte Demokratie in Südtirol
 - Die Volksbefragung
 - Die Volksabstimmungen
 - Das Volksbegehren
- Finanzautonomie Südtirols

FÄCHERÜBERGREIFENDE UND AKTUELLE THEMEN, GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG:

Nahezu das gesamte Jahresprogramm aus Rechtskunde ist Gegenstand des fächerübergreifenden Bereichs gesellschaftliche Bildung.

Das Kapitel Geschichte Südtirols vom Ende des Ersten bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs wurde fächerübergreifend mit Geschichte behandelt. Schwerpunkte: Assimilierung, Majorisierung, Option. Zusätzlich wurden spezifisch als gesellschaftliche Bildung folgende Themen mit Aktualitätsbezug behandelt:

- Spiegel-Online-Artikel – Macron fordert Verteidigungsinitiative: »Unser Europa kann sterben« (25.04.2024)
- Spiegel-Online-Artikel – Debatte über Wettbewerbsfähigkeit: Die Grünen fordern milliardenschweren Schuldenfonds für Europa (01.05.2024)
- Spiegel-Online-Artikel – Geheimnisverrat: Diese Spionagefälle beschäftigen die Justiz (01.05.2024)
- Südtirol News-Artikel – EU-Parlament verurteilt FPÖ wegen Russland-Nähe (25.04.2024)
- Landtagswahlen 2023: Wahlwerbende Listen, Zusammensetzung neuer Landtag
- Parteienfamilien in Europa, Zuordnung der Parteien aus Deutschland, Österreich, Italien und Südtirol; Einordnung in das Rechts-Links-Schema
- Medienbericht zu 100 Jahre Verbot der dt. Unterrichtssprache in Südtirol

VOLKSWIRTSCHAFT

EINFÜHRUNG IN DIE FINANZWISSENSCHAFT

- Die Bedeutung der staatlichen Eingriffe in die Wirtschaft ermitteln, beschreiben und dazu Stellung nehmen
- Unterschiedliche Ansätze der wirtschaftlichen Steuerung durch den Staat erklären und darstellen; Wirkungsketten der staatlichen Eingriffe aufzeigen
 - Ziele und Instrumente der wirtschaftlichen Steuerung benennen und die Auswirkungen der jeweiligen Maßnahmen analysieren
 - Die Grundideen bedeutender ökonomischer Theorien und das jeweils empfohlene Ausmaß der Staatseingriffe in die Wirtschaft aufzeigen und die eigene Meinung dazu äußern.

Staatseingriffe in die Wirtschaft:

Die moderne Nationalökonomie: Klassik, Neoklassik, Keynesianismus, Monetarismus
Bedeutende Ökonomen im Vergleich: Smith, Keynes, Friedman
Nachfrage- und Angebotsstheorie

DER HAUSHALTSPLAN UND DER STAATSHAUSHALT

- Das System des Staatshaushalts überblicken und beschreiben. Die Verwendung der öffentlichen Gelder nachvollziehen und darlegen.
- Begriff, Arten und Funktionen von Haushaltsplänen erklären
 - Haushaltsgrundsätze und Haushaltsgesetzgebung beschreiben
 - Die verschiedenen Dokumente, auf denen der Haushalt basiert, voneinander abgrenzen
 - Einnahmen und Ausgaben im Staatshaushalt analysieren (Gliederung, Abwicklung, Rückstände)
 - Ablauf zur Entstehung des Staatshaushalts von der Planung bis zur Kontrolle darstellen und interpretieren

Definition und Verfassungsgrundlagen

Funktionen

Haushaltsgrundsätze

Haushaltsdokumente

Wirtschaftspolitische Planungsdokumente (*nennen*)

Gesetze zur Umsetzung der Wirtschaftspläne: Stabilitäts- und Begleitgesetze

Arten von Haushaltsplänen

Gliederung des Staatshaushalts (Einnahmen-/Ausgabenseite)

Haushaltsrückstände

Haushaltskreislauf

Haushaltskontrolle (*ohne Vertiefung Rechnungshof*)

DIE ÖFFENTLICHEN AUSGABEN

- Die Bedeutung der öffentlichen Ausgaben für den Staat und das persönliche Umfeld ermesen und darlegen. Die politischen Entscheidungen zu den öffentlichen Ausgaben kritisch hinterfragen und die eigene Meinung dazu äußern
- Begriff verständlich erklären und von den öffentlichen Einnahmen abgrenzen
 - Wichtigste Fälle von Marktversagen aufzeigen, Notwendigkeit Bereitstellung öffentlicher Gelder beurteilen und diskutieren
 - Ausmaß öffentlicher Ausgaben des Staates berechnen, mit jenen anderer Mitgliedstaaten der EU vergleichen und bewerten

Begriff und Dimensionen

Staatsquoten in der EU, Vergleich: Graphen

Rechtfertigung für öffentliche Ausgaben

Öffentliche und private Güter

Meritorische Güter (Vertiefungsübungen)

Externe Effekte, Vertiefung: Unvollkommener Wettbewerb

Staatsausgaben: aktuell und im Zeitverlauf (Graphen)

Gründe für wachsende Staatsausgaben

Finanzierung der Staatsausgaben

Finanzierung der wachsenden Staatsaufgaben (Ricardo und Keynes)

Ideale Höhe der Staatsverschuldung

Staatsverschuldung Italiens

Staatsverschuldung Italiens gemäß Vorgaben der Europäischen Union

Die Staatsverschuldung Italiens im europäischen Vergleich

DIE ÖFFENTLICHEN EINNAHMEN

- Die Bedeutung der öffentlichen Einnahmen für den Staat ermesen und darlegen
- Begriff erklären und Funktionen beschreiben
 - Arten abgrenzen und Einteilungsmöglichkeiten aufzeigen
 - Auswirkungen auf die Volkswirtschaft analysieren

Definition und Funktionen der öffentlichen Einnahmen

Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen der öffentlichen Einnahmen

Arten der öffentlichen Einnahmen

Gliederung der öffentlichen Einnahmen nach ihrer Einhebungshäufigkeit

Gliederung der öffentlichen Einnahmen laut Staatshaushalt

Staatseinnahmen - aktuelle Zahlen

Pro & Contra: Steuererhöhung vs. Darlehensaufnahme zur Finanzierung von Staatsausgaben

GRUNDLAGEN DES ITALIENISCHEN STEUERSYSTEMS

- Die Bedeutung der Steuereinnahmen für den Staat ermesen. Arten, Funktionen, Wirkungen erklären
- Steuern als wichtigste öffentliche Einnahmen erfassen und von anderen Abgaben unterscheiden
 - Steuergrundbegriffe beschreiben
 - Aufgaben der Steuern zur Verwirklichung der wirtschaftspolitischen Ziele erklären und voneinander abgrenzen
 - Wesentliche Steuerarten mit ihren Vor- und Nachteilen analysieren
 - Steuerbemessungsgrundlage korrekt ermitteln und Steuerberechnungen durchführen
 - Auswirkungen der Besteuerung auf die Volkswirtschaft sowie die Anpassungsreaktionen der Staatsbürger auf eine Änderung der Besteuerung aufzeigen
 - Ausmaß und Verteilung der Steuerlast in Italien mit jenen anderer europäischer Staaten vergleichen, nach ihrer Gerechtigkeit hin bewerten und die eigene Meinung dazu äußern

Bedeutung der Steuern

Begriff und Abgrenzung Steuern-Gebühren-Beiträge

Steuergrundbegriffe

Steuerfunktionen

Arten von Steuern

Direkte und indirekte Steuern

Objekt- und Subjektsteuer

Allgemeine und spezielle Steuern

Die wichtigsten Steuern in Italien

Steuerberechnung

Proportionale Steuern
 Progressive Steuern
 Stufen- und Klassentarif
 Vor- und Nachteile progressiver Steuern
 Regressive Steuern
 Berechnungsmethode der geschuldeten Steuer (IRPEF)
 Steuerwirkungen: Hinterziehung, Vermeidung, Einholung, Überwälzung
 Steuergerechtigkeit
 Grundsätze der gerechten Besteuerung laut Verfassung
 Ausmaß einer gerechten Besteuerung, Laffer-Kurve
 Gerechte Verteilung der Steuerlast: Äquivalenzprinzip und Leistungsfähigkeitsprinzip
 Steuergerechtigkeit in Italien, Vergleich mit europäischen Ländern

EINKOMMENSSTEUER IRPEF

- Die Bedeutung der Einkommenssteuer für die öffentlichen Einnahmen Italiens erkennen
- Einkommensteuer als wichtigste öffentliche Einnahme erfassen und von anderen Abgaben abgrenzen
 - Merkmale aufzeigen und einfache IRPEF-Berechnung durchführen
 - IRPEF-Steuererklärung beschreiben und Erklärungspflicht in Italien ausführen
 - IRPEF-Erklärungsmodelle unterscheiden, Vor- und Nachteile aufzeigen

Definition und Bedeutung der IRPEF
 IRPEF-Steuersätze in Italien und in der EU
 Merkmale der IRPEF
 Steuerschuldner und Steuergegenstand der IRPEF
 IRPEF-Berechnung
 Absetzbare Aufwendungen und Absetzbeträge
 Übung: konkrete IRPEF-Steuerberechnung
 Definition IRPEF-Steuererklärung
 Steuererklärungspflicht
 Dokumente / Steuererklärungsmodelle: CU / UNICO und 730 (Vor- und Nachteile)
 UNICO: Verpflichtung der Abfassung
 730: Berechtigung zur Abfassung, Einkunftsarten, Einreichungsmodalitäten
 Zweckbestimmung von acht und fünf Promille
 IRPEF-Steuererklärungskontrollen

GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG, MEDIENARTIKEL ZU AKTUELLEN THEMEN:

Große Teile des Jahresprogramms aus VWL sind Gegenstand des fächerübergreifenden Bereichs gesellschaftliche Bildung, und zwar: *Staatshaushalt und Steuersystem, Volkswirtschaftliche Auswirkungen öffentlicher Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung, staatliche Eingriffe zum Schutz der Umwelt: Internalisierung externer Effekte, Pigou-Steuer, Subventionen.*

Zusätzlich wurden folgende Themen mit Aktualitätsbezug behandelt:

- Zum Thema Steuervermeidung und -gerechtigkeit: Problematik Steuerflucht
- Zum Thema gerechte Verteilung der Steuerlast – Artikel Sole24ore: 14% der Italiener zahlen zwei Drittel der Steuern

Mals, 01.05.2024

Die Schülervertreter

Die Lehrkraft

Dr. Martin Daniel

2.7 Mathematik

Klasse 5 Sport

Lehrperson: Klotz Markus

Kapitel 1: Relationen und Funktionen

| Kenntnisse | Kompetenzen Der Schüler |
|--|---|
| Eigenschaften verschiedener Funktionstypen, notwendige und hinreichende Bedingungen für lokale Extremwerte und Wendepunkte | <ul style="list-style-type: none"> • kann bei verschiedensten Funktionen eine Kurvendiskussion durchführen • kann Umkehraufgaben lösen |
| Stammfunktion, Integrierbarkeit, bestimmtes Integral, Integrationsverfahren | <ul style="list-style-type: none"> • kann eine Stammfunktion bestimmen • kann die Integrationskonstante c bestimmen, wenn eine zusätzliche Bedingung gegeben ist |
| Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung | <ul style="list-style-type: none"> • versteht die Integralrechnung als Umkehroperation der Differentialrechnung • kann das bestimmte Integral als Fläche interpretieren • kann Flächen zwischen 2 Funktionen, die einen Schnittpunkt haben, bestimmen • kann ein Rotationsvolumen bestimmen |

Der Stoff wurde in folgenden Zeitabschnitten gelehrt:

Kurvendiskussion - Umkehraufgaben
Integralrechnung
Wiederholungen

September - Oktober
November - April
Mai - Juni

Erklärungen zum Unterricht und zur Situation der Schülerinnen und Schüler:

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 Sport sind zum größeren Teil sehr ergebnisorientiert, d.h. dass sie nicht vorrangig Interesse für die Materie haben, sondern nur das Notwendige lernen, um positive Resultate zu erreichen. Einzelne Ausnahme gibt es. Alle Inhalte wurden – in Präsenz als auch im Fernunterricht – in OneNote digital zur Verfügung gestellt. Somit konnten alle Schülerinnen und Schüler, egal ob ab- oder anwesend, auf alle Unterlagen und „Tafelbilder“ zurückgreifen und regelmäßig mitlernen. Jene Schülerinnen und Schüler, die dies angenommen haben, konnten Fortschritte erzielen, andere weniger. Regelmäßiges Üben und eigenständiges Aufarbeiten der Inhalte sind notwendige Handlungsweisen, die nur teilweise ausgeübt wurden. Daher können viele Schülerinnen und Schüler die Aufgaben theoretisch lösen, machen praktisch jedoch viele Fehler.

Nicht alle Themengebiete wurden gleich intensiv behandelt, ich habe versucht, die wichtigsten Dinge zu machen, damit die Schülerinnen und Schüler einen Überblick haben und bei einem eventuellen Weiterstudium eine Grundausbildung haben. Einzelne Abschnitte habe ich verschieden gewichtet, um folgendes Hauptziel nicht aus den Augen zu verlieren:

- Die Erlangung der Fähigkeit, mit Funktionen umzugehen, die sie vielleicht in einem der Wirtschaftsfächer gebrauchen können oder zumindest in einem möglichen Studium vermissen würden. Dazu zähle ich auch die Fähigkeiten, eine Fläche unter einer Funktion berechnen zu können bzw. Nullstellen mit einem Iterationsverfahren zu finden.

Die Differentialrechnung wurde wiederholt und vertieft.

Die Integralrechnung erfuhren die Schülerinnen und Schüler als Umkehrung der Differentialrechnung und als Mittel der Flächenberechnung. Da es mir wichtig war, einen Einblick in diese Rechentechnik zu vermitteln habe ich nur Beispiele mit einfachen Funktionen gebracht. Diese Beispiele kann man ausnahmslos ohne die Substitutionsmethode, die Partielle Integration oder die Partialbruchzerlegung lösen. Das Rotationsvolumen wurde berechnet durch Rotation über die x-Achse.

Der Taschenrechner wurde erlaubt, genauso die Benutzung eines Tabellenkalkulationsprogramms am eigenen Notebook

Bei der Bewertung habe ich versucht, das einfließen zu lassen, was richtig gemacht wurde, nicht nur das, was falsch war. Mündliche Prüfungsgespräche wurden abgehalten und in die Bewertung aufgenommen.

Kompetenzraster:

| Kompetenz | VU | NA | GL | FG | EW | SG | AG |
|---|----|----|----|----|----|----|----|
| Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen | | | | | | | |
| Mathematische Darstellungen verwenden | | | | | | | |
| Mathematische Probleme modellieren und lösen | | | | | | | |
| Mathematisch argumentieren und kommunizieren | | | | | | | |

Allgemeine Kriterien der Fachgruppe Mathematik

Für die Bewertung im Fach Mathematik werden schwerpunktmäßig folgende Bewertungskriterien angewandt:

Allgemeine Richtlinien

Pro Semester müssen mindestens zwei Bewertungen (schriftlich oder mündlich) für eine Semesterbewertung vorliegen.

Jede Note im Register ist gleichwertig.

Es gilt die gesetzlich vorgeschriebene Notenskala, wobei die Note 3 nicht unterschritten wird.

Die Endnote ist eine Beurteilung des gesamten Schuljahres.

Die Grundlage für die Bewertung am Jahresende bzw. Semesterende ist das arithmetische Mittel aller Noten. Weitere Kriterien sind die Mitarbeit und die Lernentwicklung während des Schuljahres.

Im digitalen Klassenbuch werden zusätzlich zu den Ziffernnoten 3 bis 10 auch die Kompetenzen bewertet. Die Kürzel für die Kompetenzbewertungen sind folgende:

| | | | |
|-----------|-----------------|-----------|-------------------|
| <i>ag</i> | ausgezeichnet | <i>gl</i> | grundlegend |
| <i>sg</i> | sehr gut | <i>na</i> | nicht ausreichend |
| <i>ew</i> | erweitert | <i>vu</i> | völlig ungenügend |
| <i>fg</i> | fortgeschritten | <i>nv</i> | nicht vorhanden |

Allgemeine Kriterien

Geordneter und übersichtlicher Aufbau der Arbeit

Spezifisches und allgemeines Fachwissen

Rechtschreibung und Sprachrichtigkeit

Richtiger Gebrauch der mathematischen Fachsprache

Ausdruck, Grammatik und Rechtschreibung

Gut formulierte und korrekte Antworten

Mathematische Fertigkeiten und Kriterien

Erkennen von mathematisch logischen Zusammenhängen

Rechenweg vollständig, nachvollziehbar und transparent

Exaktes Rechnen

Folgerichtiges und exaktes Lösen der gestellten Fragen

Korrekte mathematische Formulierung

Bewertungen bei Fernunterricht

Bei Fernunterricht wird der Mathematik-Unterricht über regelmäßige Videokonferenzen in MS Teams fortgeführt. Die Anwesenheit der Schülerinnen und Schüler ist Pflicht. Es werden weiterhin regelmäßig Arbeitsaufträge vergeben, die schriftlichen Ausführungen müssen der Lehrperson digital pünktlich zugeschickt werden.

Bewertungselemente für den Fernunterricht sind die Mitarbeit in den Videokonferenzen, die Ausführung der Arbeitsaufträge sowie die Ergebnisse bei den mündlichen Prüfungen über Teams.

Die Lehrperson
Klotz Markus

2.8 Informations- und Kommunikationstechnologien

Lehrperson Helmuth Tschenett

Didaktisches Konzept des Unterrichts

Nachdem die Stundenzahl für das Fach „Informations- und Kommunikationstechnologien“ auf lediglich eine Wochenstunde festgelegt ist und sich aufgrund der speziellen Situation der Sportoberschule sehr viele Fehlstunden bei praktisch allen Schülern im Laufe des Jahres ergeben ist eine didaktische Kontinuität nur sehr schwer oder eigentlich gar nicht erreichbar.

Daher habe ich die Inhalte so gewählt, dass diese immer in Zusammenhang mit praktischen Übungen bzw. Aufgaben am Computer erarbeitet werden konnten. Dies ermöglichte es den Schülern unmittelbare – wenn auch nicht immer nachhaltige – Lernerfolge zu erzielen. Daher fand ausschließlich mit den Notebooks der SchülerInnen statt. Ein wesentlicher Punkt dabei war auch, nicht nur konkretes Wissen bzw. Fertigkeiten zu erlernen, sondern sich eine Lernkompetenz anzueignen, die es ermöglichen soll bei neuen zukünftigen Themen und Inhalten der Informatik, diese möglichst kompetent und effizient aufzunehmen und zu erarbeiten.

Inhalte

- Programmieren
 - Grundlagen der Programmierung
 - Variablen und Kontrollstrukturen
 - Erste Programmiererfahrungen mit scratch
 - Ausführung konkreter mathematischer Fragestellungen anhand von Visual-Basic-Programmen in den MS Office-Produkten
- Online-Shop an einem praktischen Beispiel
 - Installation und Betrieb einer Online-Shop-Software am Beispiel „OXID V10.2“
 - Verwalten von Kategorien und Artikeln mit Mehrsprachigkeit
 - Banner und Angebote
 - Bestellwesen
 - SEO (Search Engine Optimization)
- Recherche zu wichtigen IT-Firmen (Facebook, Amazon, Apple, Netflix, Alphabet, ...)
- Allgemeine Themen aus dem Bereich der IT
 - Automatisiertes Fahren
 - FakeNews
 - Verschlüsselung
 - Google Suche und Marketing (SEM-SEO-SEA)

Lernkontrollen und Bewertungskriterien

Die Lernkontrolle erfolgte über die Bewertung der praktischen Arbeit am Computer sowie über automatisierte Online-Tests, die direkt am Computer von den Schülern absolviert wurden. Die Auswertung dieser Tests erfolgt automatisch.

Ein wesentliches Element der Bewertung ist auch die Mitarbeit während des Unterrichts im Computerraum.

Digitaler Unterricht

Der IKT-Unterricht wird bereits seit der dritten Klasse auf einer eigenen Lernplattform (Moodle) durchgeführt. Zusätzlich wird die schulinterne Microsoft Teams-Umgebung benützt. Die praktischen Übungen finden auf einer schuleigenen Internet-Domain statt, auf der jeder Schüler/jede Schülerin einen eigenen Zugang besitzt.

2.9 Bewegung und Sport

Klassensituation

Die 5A-Sport setzte sich, nach der Zusammenlegung der beiden letztjährigen 4. Klassen und einem externen Neuzugang, aus 21 Schüler*innen zusammen. Die Schüler*innen wurden alle zielgleich unterrichtet. Das Interesse der Schüler*innen am theoretischen Sportkundeunterricht war, in Abhängigkeit des jeweiligen aktuellen Themenschwerpunktes, individuell unterschiedlich. In Summe war die Arbeitsmoral der Klasse aber zufriedenstellend. Der schultypspezifischen Organisationsstruktur geschuldet, waren im Unterricht nie alle Schüler*innen gleichzeitig anwesend und konnten auch teilweise den Unterricht nicht regelmäßig besuchen. Das Verhalten im Unterricht konnte größtenteils als angemessen erachtet werden und auch der Umgang der Schüler*innen untereinander war von Respekt und Wertschätzung geprägt.

Didaktisches Konzept des Unterrichts

Für das Fach Bewegung und Sport waren zwei Unterrichtsstunden pro Woche vorgesehen, welche sich mit sporttheoretischen Themen auseinandersetzten. Von November bis Anfang April wurde lediglich eine Unterrichtsstunde in Präsenz abgehalten. Das Ziel des Unterrichts war es, einen Einblick in die Zusammenhänge von sportlicher Leistung und Training zu erhalten und sich somit ein theoretisches Basiswissen anzueignen, um das eigene sportliche Handeln kompetent analysieren und beurteilen zu können. Mit Hinblick auf zukünftige Karrieren der Schüler*innen im Hochleistungssport, wurde auch das Thema „Doping“ behandelt um eine Sensibilisierung in diesem Bereich zu erzielen. Schließlich befassten sich die Schüler*innen im Sinne der Gesundheitserziehung mit den Auswirkungen von Sport auf die Gesundheit und konnten auch noch weitere Zusammenhänge zwischen Sport und der Gesellschaft kennenlernen. Bei der Erarbeitung der Unterrichtsinhalte wurde großer Wert auf die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Schüler*innen gelegt. Nach eigenständigen Bearbeitungsphasen in modularer Form wurden die Ergebnisse dann im Plenum besprochen und diskutiert. Alle Unterlagen wurden auch online zur Verfügung gestellt. Zudem wurden auch Gruppenarbeiten zu bestimmten Themen ausgearbeitet und vor der Klasse präsentiert.

Bewertungsgrundlage und Lernkontrollen

Die Gesamtnote des Faches Bewegung und Sport setzte sich zu gleichen Teilen aus theoretischen und praktischen Elementen zusammen, wobei für Schüler*innen ohne Wettkampftätigkeit lediglich die theoretischen Elemente als Bewertungsgrundlage herangezogen wurden. Die konkreten Bewertungskriterien wurden mit den Schüler*innen zu Schulbeginn in der ersten Einheit besprochen. Die Notengebung für den praktischen Teil oblag den Trainer*innen der jeweiligen Disziplinen, welche die jeweilige Note am Semesterende der Fachlehrperson zur Berechnung der Endnote zusendeten. Auch diese Bewertungskriterien wurden von Seiten der Trainer transparent kommuniziert.

Als Lernkontrollen wurden Tests in schriftlicher Form im Präsentunterricht durchgeführt. In Ausnahmefällen kamen auch verbale Leistungskontrollen mittels Microsoft-Teams zur Anwendung. Zudem wurde auch die Mitarbeit im Unterricht, sowie die Anteilnahme an Diskussionen für die Notenfindung berücksichtigt.

Unterrichtsprogramm

1. Doping im Sport

- 1.1 Definition von Doping
- 1.2 Doping Historisch betrachtet
 - 1.2.1 Ausgewählte Dopingfälle
- 1.3 Gründe für Doping
- 1.4 Anti-Doping-Strategien
 - 1.4.1 WADA
 - 1.4.2 World Anti Doping Code
 - 1.4.3 Konsequenzen einer positiven Dopingprobe
- 1.5 Ablauf einer Dopingkontrolle
- 1.6 Substanzen, Wirkstoffe und Dopingmethoden
- 1.7 Dokumentationen
 - „Die Gier nach Gold“
 - „Staatsdoping in der DDR – Der Fall Heidi Krieger“
 - „Geheimsache Doping – Wie Russland seine Sieger macht“

2. Sport und Gesundheit

- 2.1 Zivilisationskrankheiten
 - 2.1.1 Krankheitsbilder
- 2.2 Risikofaktoren der Gesundheit
 - 2.2.1 Bewegungsmangel und falsche Ernährung
 - 2.2.2 Bewegungsempfehlungen der WHO
 - 2.2.3 Bewegungsförderungsmaßnahmen
 - 2.2.4 Gesundheitstraining
 - 2.2.5 Gesundheit und Leistungssport

3. Sport und Gesellschaft

- 3.1 Gesellschaftliche Bedeutung des Sports
- 3.2 Sport in unterschiedlichen Gesellschaftssystemen
- 3.3 Sport und Politik
- 3.4 Sport und Wirtschaft
- 3.5 Sporttourismus, Sportgroßveranstaltungen und Nachhaltigkeit
- 3.6 Soziale und pädagogische Aspekte des Sports

4. Trainingswissenschaft / Trainingslehre

- 4.1 Die sportliche Leistungsfähigkeit
- 4.2 Belastungsnormativa
- 4.3 Training als Adaptationsvorgang
- 4.4 Prinzipien des sportlichen Trainings
- 4.5 Der Langfristige Trainingsprozess
 - 4.5.1 Trainingsperiodosierung
- 4.6 Energiebereitstellung
- 4.7 Ausdauer
 - 4.7.1 Arten der Ausdauer
 - 4.7.2 Physiologische Anpassungserscheinungen an Ausdauertraining
 - 4.7.3 Trainingsmethoden
 - 4.7.4 Leistungsdiagnostik im Ausdauertraining
- 4.8 Kraft
 - 4.8.1 Kraftbestimmende Faktoren

- 4.8.2 Kraftarten
- 4.8.3 Trainingsmethoden im Krafttraining
- 4.8.4 Durchführung und Aufbau von Trainingseinheiten im Krafttraining
- 4.9 Schnelligkeit
 - 4.9.1 Wichtige schnelligkeitsbestimmende Faktoren
 - 4.9.2 Arten der Schnelligkeit
 - 4.9.3 Methoden im Schnelligkeitstraining
- 4.10 Beweglichkeit
- 4.11 Koordination
- 4.12 Besonderheiten des Kinder- und Jugendtrainings

5. Gesellschaftliche Bildung

Die Themengebiete „Doping im Sport“ sowie „Gesundheit und Sport“ wurden auch im Sinne der gesellschaftlichen Bildung erarbeitet.

Fachlehrer: Gernot Kukral

Mals, am 2. Mai 2024

Unterschriften

Die Schülervertreter Rungg Tessja und Haller Moritz bestätigen die Korrektheit der Prüfungsprogramme.



Mals, im Mai 2024

2. Struktur des Prüfungsgesprächs

Die mündliche Prüfung erfolgt in der vom Rundschreiben der Landesschuldirektorin Nr. 17/2024 sowie von der geltenden Prüfungsordnung (Ministerialverordnung Nr. 55/2024) vorgesehenen Form.

Hier der Auszug zum Prüfungsgespräch aus den, genanntem Rundschreiben beigelegten Hinweisen für die Schüler*innen der Abschlussklassen zum Prüfungsablauf 2023/24:

Das mündliche Prüfungsgespräch (Kolloquium) umfasst ein fächerübergreifendes Prüfungsgespräch, ausgehend von Impulsmaterialien und betrifft die verschiedenen Fachbereiche der 5. Klasse sowie den fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung. Weiters ist ein kurzer Bericht oder eine Präsentation zum Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ Teil des Prüfungsgesprächs; an den Schulen der Berufsbildung wird stattdessen die Projektarbeit vorgestellt. Ebenso erfolgt im Rahmen des Kolloquiums eine kurze Besprechung der schriftlichen Prüfungsarbeiten. Die Kommission verfügt über max. 20 Punkte zur Bewertung des mündlichen Prüfungsgesprächs.

Anmerkung:

Kurzer Bericht/Präsentation: Für die SchülerInnen der Sportoberschule ist kein Betriebspraktikum vorgesehen, daher erfolgt der kurze Bericht/Präsentation zu den Erfahrungen der SchülerInnen, die sie im Laufe ihrer sportlichen Karriere gesammelt haben und/oder zu den Arbeitserfahrungen.

3 Durchgeführte Aktivitäten zu „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“

Für SchülerInnen der Sportoberschule ist kein Arbeitspraktikum vorgesehen. Die SchülerInnen können während der Sommermonate Erfahrungen in der Berufswelt sammeln und während der Ausübung ihres Sports nützliche Erfahrungen für ihre Zukunft sammeln. 5 SchülerInnen haben bereits zu Beginn bzw. Im Laufe des Schuljahres ihre sportliche Karriere beendet und daher in diesem Schuljahr ein Betriebspraktikum absolviert.

Bisher haben die SchülerInnen der Klasse 5B Sport folgende praktische Einblicke in die Arbeitswelt erhalten. Ebenso werden auch Erfolge aus dem Leistungssport aufgelistet.

Schule-Arbeitswelt- Sport

| SchülerIn | Praktische Berufserfahrung und sportliche Erfolge |
|-----------------------------|---|
| Bettega Samuele (Biathlon) | <ul style="list-style-type: none"> • Landeskader ab 21/22 • In den letzten drei Saisonen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Coppa Italia Podeste ○ Italienische Meisterschaften Podeste ○ OPA Cup Podeste • C.S. Carabinieri ab Saison 23/24 |
| Castiglioni Jenny (Rodeln) | <ul style="list-style-type: none"> • Italienische Nationalmannschaft seit 2022/23 • Erfolge der letzten 3 Jahre: <ul style="list-style-type: none"> ○ 3. Platz Europameisterschaft ○ Siege Junioren – Weltcup ○ Sieg Junioren - Gesamtweltcup ○ Podeste Italien- und Landesmeisterschaften • InstruktorInnen-Ausbildung Rodeln 2023/24 • Sommerpraktikums im Hotel- (Sommer 2023) und Gastgewerbe (Sommer 2021 und 2022) |
| Da Col Tommaso (Snowboard) | <ul style="list-style-type: none"> • Landeskader 2023/24 • Osservati 2023/2024 • 1. Platz Landesmeisterschaft • Sommer Arbeit; Kellner • Musik Produzent • Maturaball Organisation |
| Franzelin Jakob (Ski Alpin) | <ul style="list-style-type: none"> • Landeskader 2022/23 • C.S. Carabinieri 2023/24 • Italienmeister DH und kombination • 3. Super Ski • Eyoff 2022/2023 |

| | |
|---------------------------------|--|
| Gillio Daniel (Ski Alpin) | <ul style="list-style-type: none"> • Skilehrer Kurs (24/25) • August 22/23 Arbeit in einer Schutzhütte • Zulassung zur GDF-Universität |
| Gufler Bianca (Ski Alpin) | <ul style="list-style-type: none"> • Landeskader Südtirol (22/23) • Landeskader Südtirol (23/24) • 2. Platz Landesmeisterschaft SG (21/22) • 3. Platz Landesmeisterschaft GS (21/22) • 2. Platz Landesmeisterschaft SG (22/23) • Sommerjob auf der Alm als Bedienung |
| Haller Moritz (Ski Alpin) | <ul style="list-style-type: none"> • Aufgenommen im Landeskader 2024/25 • Im Sommer 2022 und 2023 arbeiten im eigenen Tischlerei Betrieb sowie im eigenen Landwirtschaftlichen Betrieb • Aktive Mitarbeit in verschiedenen Vereinen |
| Harasser Simon (Fußball) | <ul style="list-style-type: none"> • Jugend Mannschaften des Fc Südtirol • Vertrag beim FC Südtirol, ausgeliehen nach Novara zum Verein RG Ticino (Serie D) in der Saison 23-24 |
| Heufler Patrick (Ski Alpin) | <ul style="list-style-type: none"> • Sommer 2022: Arbeit im Supermarkt an Kassa • Sommer 2023: Arbeit im Supermarkt im Büro • Skilehrerkurs 2024/25 |
| Kuhn Levin Leonhard (Ski Alpin) | <ul style="list-style-type: none"> • Sommer 2022: Baustelle • Sommer 2023: Büro • Winter 2023/24: Skitrainer |
| Leitgeb Maximilian (Biathlon) | <ul style="list-style-type: none"> • Landeskader (21/22) • C.S. Carabinieri (22/23) • C.S. Carabinieri (23/24) • 2. Platz Alpencup • Skilehrerausbildung |
| Lochmann Tommy (Ski Alpin) | <ul style="list-style-type: none"> • Landeskader (23/24) • Landeskader (24/25) • Nebenbei in der Landwirtschaft tätig. • 1. Platz Coppa Veneto Cup • 13. Podestplätze |
| Meijer Inge (Ski Alpin) | <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitserfahrung: Hotel Kellnerin • Niederländische Meisterschaften: 2023: 2. und 3. Platz 2022: 1. und 2. Platz |
| Palma Lea (Ski Alpin) | <ul style="list-style-type: none"> • Sommer 2021: Verkäuferin Coop • Sommer 2022: Service in 4S Hotel • Sommer 2023: Kellnerin • Ausbildung zur Skileherassistentin • Skilehrerin in der Wintersaison 2023/24 obereggen |
| Peccei Lukas (Kunstbohn-Rodeln) | <ul style="list-style-type: none"> • Italienische Junioren Nationalmannschaft von 2020/23, • italienische Nationalmannschaft (2023/24), • Sportgruppe Militär seit 2022, |

| | |
|--------------------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme Weltcup (2023/24) (2x 17 Platz, 3 Platz bei der EM im U23, Weltmeisterschaft 20 Platz) • Teilnahme Juniorenweltcup: 3 Platz Gesamtweltcup (22/23) • Diese Saison bei den Junioren: 5 Platz JEM, 5 Platz JWM • Nebenbei noch in der Landwirtschaft tätig |
| Ronco Maurizio (Biathlon) | <ul style="list-style-type: none"> • In den letzten drei Saisons: <ul style="list-style-type: none"> • Top 10 Coppa Italia • Top 10 Italienische Meisterschaften • Top 10 OPA Cup • Hilfe von Fahrradlehrern für Kinder und Aktiv in Vereinen helfen • Akademie-concorso für Guadia di Finanza |
| Rungg Tessja (Ski Alpin) | <ul style="list-style-type: none"> • Mithilfe in der Geschäftsleitung der vier Supermärkte der Market Rungg GmbH • 3. Platz Landesmeisterschaft DH (23/24) • Ausbildung zur Skilehrerassistentin • Skilehrerin in den Weihnachtsferien beim Dorflift |
| Santus Giada (Langlauf) | <ul style="list-style-type: none"> • Landeskader 2021/22 • Landeskader 2022/23 • Landeskader 2023/24 • Trainingslager Norwegen & Schweden • Gesamtsieger Raiffeisen Cup Serie (2022/2023) • Podest Landesmeisterschaften |
| Schwienbacher Lukas (Biathlon) | <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitserfahrungen in verschiedenen Hotels und Restaurants • Top 5 Ergebnisse Coppa Italia • Aktiv in Vereinen tätig und dabei |
| Wurzer Ruben (Langlauf) | <ul style="list-style-type: none"> • Landeskader • Mit Schule / Landeskader Norwegen & Schweden • Podest Coppa Italia • Podest Italienmeisterschaft • Podest Deutsche Meisterschaft • Podest Landesmeisterschaften • Gesamtsieger Raiffeisen Cup Serie |
| Zucchini Enrico (Ski Alpin) | <ul style="list-style-type: none"> • X2 1. Platz Landesmeisterschaft • Podest Landesmeisterschaften • 4 Top 10 Gran Premio Italia • Ich habe im Sommer (2023) 1,5 Monate für ein Unternehmen gearbeitet und auch in diesem Sommer. |

4 Vorbereitung auf die Abschlussprüfung – Arbeit mit Impulsmaterialien

Die Schüler wurden im Ermessen jeder einzelnen Lehrperson individuell auf die Abschlussprüfung vorbereitet und im Rahmen des Möglichen unterstützt.

Im April hat eine Informationsveranstaltung aller Abschlussklassen und deren Klassenräte stattgefunden, der Direktor Dr. Werner Oberthaler hat über die staatliche Abschlussprüfung informiert und aufgeklärt.

Die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung umfasste verschiedenste Lektionen zum Wiederholen von Inhalten, das Lösen von Beispielen schriftlicher Arbeiten vergangener Abschlussprüfungen und auch die Arbeit mit Impulsmaterialien.

5 Simulationen

Eine mündliche Simulation der aktuell gültigen Form der staatlichen Abschlussprüfung wird am 10. Juni abgehalten.

Folgende schriftlichen Simulationen werden durchgeführt:

| | |
|--------------------------|------------------------------|
| Italienisch | 30.05.2023 14.00 - 17.50 Uhr |
| Deutsch | 22.05.2023 14.00 - 19.00 Uhr |
| Betriebswirtschaftslehre | 04.06.2023 13.00 - 18.00 Uhr |

6 Dokumente und Kriterien zum Bildungsguthaben (crediti formativi)

Tabelle 1: Zuweisung des Schulguthabens

gemäß GvD Nr. 62/2017

| Notendurchschnitt | Schulguthaben 3. Klasse | Schulguthaben 4. Klasse | Schulguthaben 5. Klasse |
|-------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| $M < 6$ | - | - | 7-8 |
| 6 | 7-8 | 8-9 | 9-10 |
| $6 < M \leq 7$ | 8-9 | 9-10 | 10-11 |
| $7 < M \leq 8$ | 9-10 | 10-11 | 11-12 |
| $8 < M \leq 9$ | 10-11 | 11-12 | 13-14 |
| $9 < M \leq 10$ | 11-12 | 12-13 | 14-15 |

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat*innen

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

7 Notenblatt